

KONZERN-HALBJAHRES- FINANZBERICHT

JANUAR BIS JUNI 2015



Finanzkennzahlen

Finanzkennzahlen der Berentzen-Gruppe (nach IFRS)

		1. Halbjahr 2015 bzw. 30.06.2015	1. Halbjahr 2014 bzw. 30.06.2014	Veränderung
Umsatz ohne Branntweinsteuer	Mio. Euro	75,6	73,2	3,3 %
- Geschäftsfeld Spirituosen	Mio. Euro	46,8	47,8	-2,1 %
- Geschäftsfeld Alkoholfreie Getränke	Mio. Euro	21,1	25,4	-16,9 %
- Geschäftsfeld Frischsaftsysteme	Mio. Euro	7,7	/	/
Konzerngesamtleistung	Mio. Euro	77,3	77,0	0,4 %
Deckungsbeitrag nach Marketingetats	Mio. Euro	26,3	22,9	14,8 %
Konzern-EBITDA	Mio. Euro	6,4	4,5	42,2%
Konzern-EBITDA-Marge	%	8,3	5,8	2,5 PP *
Konzern-EBIT	Mio. Euro	2,5	1,0	> 100 %
Konzern-EBIT-Marge	%	3,2	1,3	1,9 PP *
Konzernergebnis	Mio. Euro	1,2	2,9	-58,6 %
Erfolgswirtschaftlicher Cashflow	Mio. Euro	5,0	10,3	-51,5 %
Konzernbilanzsumme	Mio. Euro	172,5	164,4	4,9 %
Konzerneigenkapitalquote	%	25,8	27,6	-1,8 PP *
Mitarbeiter	Anzahl	486	479	1,5 %
Berentzen Vorzugsaktie (ISIN DE0005201636, WKN 520163) Aktienkurs / XETRA	Euro / Aktie	6,55	4,59	42,7 %
Dividende / Berentzen Vorzugsaktie	Euro / Aktie	0,19	0,13	46,2 %
Dividende / Berentzen Stammaktie	Euro / Aktie	0,13	0,07	85,7 %
Buchwert / Aktie	Euro / Aktie	4,63	4,72	-1,9 %
Berentzen Anleihe 12/17 (ISIN DE000A1RE1V3, WKN A1RE1V) Anleihekurs / Börse Frankfurt	%	107,35	109,75	-2,4 PP *

* PP = Prozentpunkte



Konzern-Halbjahresfinanzbericht 2015

Januar bis Juni 2015



Inhalt

- 4 Brief an die Aktionäre**
- 6 Konzernzwischenlagebericht**
 - 6 Wirtschaftsbericht
 - 22 Nachtragsbericht
 - 23 Risiko- und Chancenbericht
 - 25 Prognosebericht
- 30 Konzernzwischenabschluss**
 - 30 Konzernbilanz
 - 32 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 33 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
 - 34 Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 35 Verkürzter Konzernanhang
- 56 Erklärungen und weitere Informationen**
 - 56 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
 - 57 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht



A. Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Strategieumsetzung der Berentzen-Gruppe ist ein langfristig angelegter Prozess. Dennoch sollten nach einer Initialphase jedoch strukturelle Verbesserungseffekte gezeigt werden können. Das erste Halbjahr 2015 ist ein solcher Gradmesser auf unserem Weg. Die deutliche Steigerung von Konzern-EBITDA auf 6,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro) und Konzernbetriebsergebnis (EBIT) auf 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro) zeigt die Erfolge der neuen Strategie, mit deren Implementierung wir im Jahr 2013 begonnen haben. Die Revitalisierung des Heimatmarktes, Fokus auf wenige Auslandsaktivitäten und Reduzierung potentieller Risiken daraus, Verringerung der Abhängigkeit von austauschbaren Handelsmarkenprodukten im Geschäft mit Spirituosen sowie eine nachhaltige Umstellung des Konzessionsgeschäfts auf die Produkte der Sinalco-Unternehmensgruppe im Segment Alkoholfreie Getränke kennzeichnen die Leitlinien des traditionellen Kerngeschäfts. Die strategische Neuorientierung der Gruppe in Richtung natürlicher, frischer und gesundheitsorientierter Segmente mit der international wachsenden, neuen Konzerngesellschaft T M P / Citrocasa entfaltet ebenfalls Wirkung und bestätigt den eingeschlagenen Weg. Die überproportionale Steigerung des Rohertrags um rund 8 % in Relation zu einem Umsatzwachstum von über 3 % zeigt neben quantitativen Aspekten auch eine strukturelle Verbesserung der Konzernkennzahlen.

Speziell im für die Unternehmensgruppe jungen Segment Frischsaftsyste me zeigt sich, welches strategische Potenzial hinter der im Oktober 2014 erfolgten Übernahme von T M P / Citrocasa steckt. Das Unternehmen verzeichnet nicht nur ein Absatzplus bei Fruchtpressen von 26 % und ähnlich hohe Steigerungsraten beim Absatz von Orangen und Gebinden, es liefert in seinem ersten Geschäftshalbjahr der Zugehörigkeit zum Konzern auch Erfolgsbeiträge für die Berentzen-Gruppe. Mit einem Blick auf die Wachstumsfelder wird deutlich, wie gut Citrocasa bereits in die Gruppe integriert ist: Neben einem Wachstum im Heimatmarkt Österreich zeigen sich auch die aus Sicht des Geschäftsbereichs Frischsaftsyste me internationalen Märkte im Aufwind. Vor allem in Deutschland wird, mit operativer Unterstützung des Geschäftsbereichs Alkoholfreie Getränke, in der zweiten Jahreshälfte noch einiges Wachstumspotenzial gehoben werden, nachdem hierzulande die Vertriebsstrukturen aufgebaut, die Mitarbeiter geschult und die ersten Kunden akquiriert wurden.

Differenzierter stellt sich die Situation im Segment „Spirituosen“ dar, in dem wir uns gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ein Absatzwachstum von 3 % erarbeitet haben.

Zum spürbaren Plus im Bereich der Handels- und Zweitmarken haben auf der einen Seite eine verbesserte Angebotsstruktur und auf der anderen Seite unsere wettbewerbsfähige Kostenstruktur beigetragen, die in einem sich konsolidierenden Markt hilft, preislich attraktive Produkte bei exzellenter Qualität anzubieten und damit unsere Kundenbeziehungen auszuweiten.

Auf unseren internationalen Märkten weisen Tschechien und die Slowakei weiterhin die länderspezifischen, in früheren Finanzberichten bereits skizzierten strukturellen Schwächen auf, die uns veranlasst haben, zu einem leistungsstärkeren Distributeur zu wechseln, was in der Übergangsphase unser Absatzvolumen belastet hat. In den USA dagegen entspricht die neue Struktur mittlerweile unseren Vorstellungen, wenngleich das Absatzniveau dort noch eher gering ist. In der Türkei, wo die Nachrichten von einem Rückgang der Touristenströme um rund 10 % berichten, hatte auch die Berentzen-Gruppe bei Hotels als bislang stärkstem Absatzkanal einen Rückgang zu verzeichnen. Der stärkere Marktaufbau im traditionellen Handelskanal führte aber dazu, dass trotz schwieriger politischer Rahmenbedingungen ein Wachstum von 3 % zu verzeichnen war - das trotz eines insgesamt rückläufigen lokalen Spirituosenmarktes.

Im Geschäft mit Markenspirituosen mussten vor allem die beiden Kernmarken „Berentzen“ und „Puschkin“ mit Aktionslistungen, die teilweise im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft 2014 standen, konkurrieren. Unter anderem deshalb führte das erste Halbjahr 2015 zu 4 % geringeren Absätzen an die Handelspartner bei „Berentzen“ und 2 % bei „Puschkin“. Unterhalb der aggregierten Zahlen zeigen sich anhand der Zahlen des Marktforschungsunternehmens Nielsen auch hier wieder Differenzierungen: Während



beispielsweise die „Berentzen Fruchtigen“ in einem leicht rückläufigen Teilmarkt ihre Abverkäufe im Handel steigerten und damit ihren Marktanteil von 13,5 % auf 14,2 % erhöhten, hielt „Puschkin Vodka“ im wettbewerbsintensiven, von hohen Aktionsverkäufen geprägten Wodka-Markt trotz leicht sinkender Marktanteile die Position als eine der Top 5-Marken. Gleichzeitig steigerten die „Puschkin“-Varianten mit höheren Abverkäufen in den Verbrauchermärkten ihren Anteil im stark fragmentierten Teilmarkt der Liköre. Entwicklungen im strategischen Portfolio wurden in der Vergangenheit oft stark konterkariert von einer negativen Entwicklung im Restsortiment deutscher Traditionsspirituosen. Im ersten Halbjahr 2015 wuchsen deren Abverkäufe an den Handel. In der Summe bewegt sich die Entwicklung unserer in Deutschland verkauften Markenprodukte im erwarteten Rahmen.

Die Wahrnehmung unseres Segments Alkoholfreie Getränke wird – in einem in seiner Gesamtheit leicht rückläufigen Markt – auf den ersten Blick bestimmt von einem Rückgang des Absatzvolumens um 11 %. Ein wesentlicher Einflussfaktor ist hier das Konzessionsgeschäft, welches durch die physische Umwandlung jedes einzelnen Gastronomiekunden von Pepsi auf Sinalco zwar vorsichtig geplant war, dennoch hinter den Erwartungen liegt. Die Erfolge bei der Gewinnung von Neukunden und die positive Absatzentwicklung insbesondere nach den ersten heißen Tagen in der zweiten Jahreshälfte stimmen jedoch im Hinblick auf eine Ausweitung des Konzessionsgeschäfts und der erwarteten Kundenstruktur kurz- bis mittelfristig zuversichtlich. In einem insgesamt stagnierenden Gesamtmarkt lag der Absatz von Mineralwässern und Limonaden eigener Marken annähernd auf Vorjahresniveau, während der Markt der Erfrischungsgetränke um fast 3 % nachgab. Gegen die Negativdynamik im Gesamtmarkt zeigte sich unser – aus Verbrauchersicht Trendprodukt – „Mio Mio Mate“ mit einem hohen zweistelligen Wachstum. Als Vorreiter der Erschließung des gesamten nationalen Marktes für alkoholfreie Getränke aus dem Hause Vivaris ist unser „natürlicher Energydrink“ jetzt erstmals nahezu bundesweit distribuiert.

Im vorliegenden Konzern-Halbjahresfinanzbericht spiegelt sich mit der Verbesserung des Konzernbetriebsergebnisses insbesondere das neue Leistungsvermögen der Berentzen-Gruppe inklusive unseres neuen, durch die Marke Citrocasa im Markt präsenten Segments Frischsaftsyste~~m~~e wider. Sondereinflüsse im Zusammenhang mit dem ehemaligen Konzessionsgeschäft im Segment Alkoholfreie Getränke in einer Größenordnung wie in den beiden vorhergehenden ersten Geschäftshalbjahren waren vorliegend nicht zu verzeichnen.

Unter dem Strich können wir zufrieden sein, auch wenn verschiedene – positive wie negative – Effekte erfahrungsgemäß keine lineare Hochrechnung auf das Gesamtjahr zulassen.

Die differenzierte Entwicklung innerhalb einzelner Segmente zeigt aber, dass wir trotz der positiven Ergebnisentwicklung nicht nachlassen dürfen und stets beides im Blick haben müssen – die Substanz zu wahren und Wachstumspotenziale zu nutzen. Nicht nur in den verbleibenden Monaten dieses Geschäftsjahres werden wir daher mit voller Konzentration daran arbeiten, die Position der Berentzen-Gruppe als breit aufgestellten Getränkeanbieter auszubauen.

Haselünne, im August 2015

Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft



Frank Schübel
Vorstand (Sprecher)



Ralf Brühöfner
Vorstand



B. Konzernzwischenlagebericht

(1) Wirtschaftsbericht

(1.1) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Der Internationale Währungsfonds (IWF) beobachtete im „World Economic Outlook Update“ vom Juli 2015 ein Weltwirtschaftswachstum, welches im ersten Quartal 2015 mit 2,2 % schwächer als zuletzt erwartet ausfiel. Auch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW) wies im „DIW Economic Bulletin“ vom Juni 2015 insoweit einen vergleichbaren Wert aus und sprach von einem „unerwartet schwachen ersten Quartal 2015“. Beide Institutionen machten dafür insbesondere die ebenfalls unerwartet schwache Entwicklung der US-amerikanischen Wirtschaft verantwortlich, die unter anderem auch durch einen Anstieg der Wirtschaftsleistung in der Eurozone nicht vollständig kompensiert werden konnte. Für die Eurozone konstatierte das DIW an gleicher Stelle ein Wirtschaftswachstum von 0,4 % im ersten Quartal 2015, ebenso das statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) im Juni 2015.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland steigerte sich im gleichen Zeitraum ebenfalls, wenn auch abgeschwächt gegenüber dem letzten Quartal 2014. Wie das Statistische Bundesamt im Mai mitteilte, lag das saison-, preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,3 % über dem Wert des Vorquartals. Zurückzuführen ist dies vor allem auf positive Impulse aus dem Inland. Dabei war der Konsum erneut der wichtigste Wachstumstreiber: Sowohl die Konsumausgaben der privaten Haushalte als auch die des Staates legten um 0,6 % bzw. 0,7 % zu. Das DIW rechnet in seinem „Konjunkturbarometer“ vom Juni 2015 für das zweite Quartal 2015 mit einem Anstieg des deutschen BIP um 0,5 % gegenüber dem Vorquartal.

Die Veränderung der Verbraucherpreise in Deutschland lag gemäß Angaben des Statistischen Bundesamts in den ersten sechs Monaten des Jahres 2015 im Vergleich zu den Vorjahresmonaten zwischen -0,3 % und 0,7 %, wobei die Preise in der relevanten Kategorie „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ überproportional stiegen: Die Teuerungsraten lagen hier zwischen 2,2 % und 3,4 %. In der Kategorie „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ fiel der tendenzielle Preisanstieg weniger stark aus, die Teuerungsraten in dieser Kategorie pendelten zwischen -0,2 % und 1,4 %. Der deutsche Einzelhandel setzte im Zeitraum Januar bis Juni 2015 real 2,5 % mehr um als im vergleichbaren Zeitraum des Jahres 2014. Der Umsatz der Unterkategorie „Lebensmittel, Getränke und Tabakwaren“ im Einzelhandel verzeichnete ebenfalls ein positives Wachstum und stieg real um 1,4 % über den Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

Entwicklung am Getränkemarkt

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2015 zeichnete sich die Entwicklung des Einzelhandelsvolumens in der Europäischen Union (EU) vor allem durch Unbeständigkeit aus. Der monatliche Absatz im Euroraum zeigte laut im Juli erfolgter Veröffentlichung von Eurostat von Januar bis Mai Veränderungsraten von -0,4 % bis 0,7 %, bezogen auf die gesamte EU wurden Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat von -0,3 % bis 0,6 % realisiert. In der für die Berentzen-Gruppe in erster Linie relevanten Kategorie „Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren“ lagen die monatlichen Veränderungsraten sogar zwischen -0,7 % und 1,3 % (Euroraum) bzw. zwischen -0,5 % und 0,8 % innerhalb der gesamten EU.



Nach Angaben des Marktforschungsinstituts The Nielsen Company lag der nationale Absatz von Spirituosen im ersten Halbjahr des laufenden Jahres insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau. Im Lebensmitteleinzelhandel inklusive Drogeriemärkte stieg der Absatz geringfügig um 0,9 %, während der Umsatz überproportional hierzu um 1,9 % von 1,93 auf 1,97 Milliarden Euro zunahm. In diesem für die Berentzen-Gruppe wichtigen Vertriebskanal wurden entsprechend 262,0 (259,7) Mio. 0,7-l-Flaschen abgesetzt.

Das heimische Gastgewerbe setzte im Zeitraum Januar bis Mai 2015 real 0,7 % mehr um als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, so das Statistische Bundesamt. Damit konnte dieser zweite wichtige Vertriebskanal für Spirituosen und Alkoholfreie Getränke der Berentzen-Gruppe wie im Vorjahr ein leichtes Absatzplus verzeichnen. Korrespondierend hierzu entwickelte sich auch die spirituosenauffine Unterkategorie „Gastronomie“, wo sich ein Umsatzplus von 0,8 % zeigte.

Diese Tendenz spiegelt sich jedoch nicht in der Entwicklung der Absatzzahlen von Spirituosen in deutschen Cash & Carry Märkten, eine der wesentlichen Bezugsquellen der Gastronomie, wider. Mit einem Rückgang von 1,5 % in den ersten 26 Kalenderwochen 2015 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gab es einen leichten Absatzrückgang von 20,5 Mio. auf 20,2 Mio. 0,7-l-Flaschen. Der Umsatz stieg hingegen um 2,1 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Bei den Alkoholfreien Getränken gelten Erfrischungsgetränke (Carbonated Soft Drinks, CSD) mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 119,8 Litern im Jahr 2014 bei Verbraucherinnen und Verbrauchern zwar nach wie vor als beliebt, doch konnte erstmals seit 2004 kein Anstieg des Konsums im Vergleich zum Vorjahr festgestellt werden. Insgesamt war der Pro-Kopf-Verbrauch in dieser Produktkategorie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nach Angaben der Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (wafg) um 4,9 % rückläufig. Dagegen war laut wafg in der Produktkategorie Mineral- und Heilwässer wiederholt eine Steigerung des Pro-Kopf-Verbrauchs in Höhe von 2,4 % auf 143,6 Liter zu verzeichnen. Der Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM) vermeldete für das erste Halbjahr 2015 für beide Produktkategorien zusammen eine rückläufige Absatzentwicklung von 0,4 %; dabei zeigte sich der Absatz von Mineral- und Heilwässern gegenüber dem Vorjahr unverändert, während die rückläufige Entwicklung des Absatzes von Erfrischungsgetränken insgesamt mit einem Minus von 2,7 % weiter anhielt.

Für das Segment Frischsaftsysteme sind – im Sinne einer alle wesentlichen in diesem Segment angebotenen Systemkomponenten einschließenden Betrachtung – ganzheitliche, belastbare Marktdaten nach Erkenntnissen der Berentzen-Gruppe praktisch nicht verfügbar. Ein maßgeblicher, eine Klammerfunktion darstellender Indikator für die Entwicklung des Segments Frischsaftsysteme insgesamt ist nach Einschätzung der Unternehmensgruppe die bisherige und zukünftige Verbrauchernachfrage nach frischen Lebensmitteln, speziell frischen Getränken wie Direktsäften, frischgepressten Fruchtsäften und auch Smoothies. Nicht nur Branchenvertreter wie der Verband der deutschen Fruchtsaftindustrie e. V. sehen darin neue bzw. zunehmende Absatzpotenziale. Nach interner Einschätzung geht die Berentzen-Gruppe vor diesem Hintergrund davon aus, dass sich wegen des anhaltenden Trends zu bewusster und gesunder Ernährung die positive Absatz- und Umsatzentwicklung auf dem Markt für frische Getränke auch im ersten Halbjahr 2015 fortgesetzt hat.



(1.2) Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

(1.2.1) Geschäftsverlauf

Erweiterte Geschäftstätigkeit durch das Segment Frischsaftsysteme

Mit Wirkung zum 7. Oktober 2014 erwarb die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft auf der Grundlage eines am 1. September 2014 unterzeichneten Kauf- und Abtretungsvertrages sämtliche Geschäftsanteile an der T M P Technic-Marketing-Products GmbH, einem Systemanbieter für frischgepresste Fruchtsäfte, mit Sitz in Linz, Österreich. Durch den Erwerb erweiterten sich die geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns seit dem vierten Quartal 2014 um das neue Segment Frischsaftsysteme. Die erstmals in einem Geschäftshalbjahr erfolgte Einbeziehung des profitabel wirtschaftenden Unternehmens in den Konzern wirkte sich insbesondere positiv auf dessen Ertragslage aus.

Absatzentwicklung

Spirituosen

Die Entwicklung des Absatzes im Geschäft mit Spirituosen stellt sich in der Übersicht wie folgt dar:

	01.01. bis 30.06.2015 Mio. 0,7-l-Flaschen	01.01. bis 30.06.2014 Mio. 0,7-l-Flaschen
Absatz Spirituosen nach Segmenten		
Markenspirituosen Inland	9,7	9,9
Handels- und Zweitmarken	24,9	23,1
Segment Spirituosen	34,6	33,0
Markenspirituosen Ausland	2,5	3,0
Übrige Segmente *	2,5	3,0
Gesamt	37,1	36,0

* insbesondere das Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen.

	01.01. bis 30.06.2015 Mio. 0,7-l-Flaschen	01.01. bis 30.06.2014 Mio. 0,7-l-Flaschen
Absatz Spirituosen nach Produktkategorien		
Markenspirituosen	12,2	12,9
Handels- und Zweitmarken	24,9	23,1
Gesamt	37,1	36,0

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 stieg der Spirituosenabsatz der Berentzen-Gruppe um 3,0 % auf 37,1 (36,0) Mio. 0,7-l-Flaschen. Der Inlandsabsatz betrug 31,3 (29,5) Mio. 0,7-l-Flaschen, der Auslandsabsatz 5,8 (6,5) Mio. 0,7-l-Flaschen.

Mit Markenspirituosen erzielte die Berentzen-Gruppe im ersten Geschäftshalbjahr im In- und Ausland einen Absatz von 12,2 (12,9) Mio. 0,7-l-Flaschen.



Im Inlandsgeschäft mit Markenspirituosen konnten insbesondere die Dachmarken „Berentzen“ und „Puschkin“ nicht an die gute Absatzsituation des ersten Geschäftshalbjahres 2014 anknüpfen und mussten – mangels diesjährigen Basiseffekts aus einem Großereignis wie der Fußballweltmeisterschaft im vergangenen Jahr sowie aufgrund saisonaler Verschiebungen von Marketingmaßnahmen – insgesamt Rückgänge von 4,1 % bzw. 1,9 % hinnehmen. Trotz dieser Entwicklung steigerte die Dachmarke „Berentzen“ speziell im Kernbereich der Fruchtliköre dabei laut Erhebungen der The Nielsen Company ihren Marktanteil von 13,5 % auf 14,2 %. Bei der Marke „Puschkin“ konnte einerseits der Absatz von Vodka nennenswert zulegen, andererseits mussten jedoch „Puschkin“-Varianten, die insbesondere für die Zugewinne der Marke im ersten Halbjahr 2014 verantwortlich waren, Absatzrückgänge hinnehmen. Im sonstigen Markengeschäft, insbesondere mit Klassischen Spirituosen, konnten leichte Absatzsteigerungen erzielt werden. Insgesamt verminderte sich das Absatzvolumen des gesamten inländischen Markengeschäfts per 30. Juni 2015 um 1,8 %.

Der Absatz des internationalen Spirituosenmarkengeschäfts konnte nicht an den des Vorjahresvergleichszeitraums anknüpfen und verringerte sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres insgesamt um 16,1 %. Neben anhaltenden strukturellen Schwächen auf den Märkten in Tschechien und den Benelux-Staaten wirkte sich auch der Ukraine- bzw. Krim-Konflikt speziell auf den Märkten in Osteuropa und dem Cross-Border-Geschäft in dieser und den angrenzenden Regionen nachteilig auf die Absatzentwicklung aus. Weiterhin positive Entwicklungen zeigten sich hingegen im Fokusmarkt Türkei: Wenngleich sich der Wachstumstrend auf Basis des bereits erreichten Niveaus und vor dem Hintergrund eines schwierigen Marktumfeldes etwas abschwächte, konnte der Absatz verglichen mit dem ersten Geschäftshalbjahr 2014 um 2,8 % gesteigert werden. Vornehmlich extern verursachte Rückgänge im bislang stärksten Absatzkanal, dem Hotelgewerbe, konnten dabei durch einen stärkeren Marktaufbau im Handel mehr als kompensiert werden.

Die Absatzentwicklung im Spirituosengeschäft mit Handels- und Zweitmarken zeigte sich insgesamt erfreulich, wenn auch uneinheitlich: Während das Auslandsgeschäft unter anderem aus ähnlich gelagerten Gründen wie im internationalen Spirituosengeschäft nachgab und einen Absatzrückgang verzeichnen musste, zog das Geschäft im Inland im ersten Geschäftshalbjahr 2015 an. Innovative Aktionskonzepte einerseits und eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur andererseits unterstützten den verbesserten Zugang zum Markt. Zusammengefasst stieg der Absatz um 7,4 % auf 24,9 (23,1) Mio. 0,7-l-Flaschen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres an.

Alkoholfreie Getränke

Im Geschäftsbereich Alkoholfreie Getränke verminderte sich das Absatzvolumen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 um 11,2 % auf 0,77 (0,86) Mio. Hektoliter. Dabei bewegte sich der Ausstoß eigener Limonaden sowie regionaler Mineralwässer annähernd auf dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres, während die Absätze im Geschäft mit Konzessionsmarken und Lohnfüllungen rückläufig waren. Anfang Januar 2015 startete in diesem Segment der Unternehmensgruppe plangemäß das neue Konzessionsgeschäft mit den Markengetränken der Sinalco-Unternehmensgruppe. Aus vertriebsstrukturellen Gründen einerseits, aber nicht zuletzt auch durch Verzögerungen infolge nachfragebedingter Verfügbarkeitsengpässe bei der Belieferung mit sogenannter POS-(Point-of-Sale) Technik andererseits, blieb das Geschäft mit Konzessionsmarken deutlich stärker als erwartet hinter dem ersten Geschäftshalbjahr 2014 zurück.



Frischsaftsysteme

Das Segment Frischsaftsysteme verzeichnete im Hinblick auf alle wesentlichen Systemkomponenten in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres insgesamt eine sehr gute Absatzentwicklung. Fruchtpressen und Orangen konnten ein Absatzplus von 26,4 % bzw. 16,7 % erzielen, die Absätze von Abfüllgebinden stiegen um 40,2 %. Nennenswerte Absatzsteigerungen konnten dabei insbesondere im Heimatmarkt Österreich sowie im internationalen Geschäft erzielt werden. In Bezug auf den deutschen Markt stand in der ersten Jahreshälfte wie geplant zunächst der Aufbau der nationalen Vertriebsstruktur im Fokus der Aktivitäten, so dass nach dessen Abschluss das Hauptaugenmerk nunmehr auf dem erwarteten Ausbau des hiesigen Geschäfts liegt.

Gesamtaussage zur Absatzentwicklung

Bei einer uneinheitlichen Absatzentwicklung in den einzelnen Segmenten konnte insgesamt eine Erhöhung der Konzernumsatzerlöse erzielt werden. Vor diesem Hintergrund der nicht zuletzt auch strukturell bedingten, nur zum Teil zufriedenstellenden Entwicklungen in den Segmenten Spirituosen und Alkoholfreie Getränke hat sich die Entscheidung zur strategischen Neuorientierung des Konzerns, die konkret mit dem Erwerb des prosperierenden Segments Frischsaftsysteme eingeleitet worden ist, damit bestätigt.

Beschaffungsmarkt

Im Rahmen der Herstellung von Spirituosen und alkoholfreien Getränken stellen die Materialkosten für den Einkauf von Rohstoffen bzw. im Segment Frischsaftsysteme die Bezugskosten für die einzelnen Systemkomponenten einen wesentlichen Teil der Gesamtkosten dar. Die Rahmenbedingungen zeigten sich insoweit unterschiedlich, marktseitig waren dabei sowohl Preissteigerungen als auch Preisentspannungen zu verzeichnen. Bei in US-Dollar zu tätigen Einkäufen beruhten Preissteigerungen nicht zuletzt auch auf der seit Jahresbeginn verstärkten Schwäche des Euro. Relativ gegenüber dem Vorjahr trug neben anderen Einflussfaktoren insgesamt auch eine Verringerung der Einstandspreise für Rohstoffe zu einer Verbesserung der Materialaufwandsquote bei.

Auslandsgesellschaften im internationalen Spirituosenmarkengeschäft

Der Geschäftsverlauf bei den wesentlichen, im internationalen Spirituosenmarkengeschäft operierenden ausländischen Konzerngesellschaften stellte sich im ersten Geschäftshalbjahr 2015 wie folgt dar:

Eine aus Vertriebsicht überaus positive Entwicklung nahm die türkische Konzerngesellschaft inmitten eines weiterhin schwierigen Marktumfeldes. Trotz strenger Werbeverbote und weiteren Erhöhungen der Verbrauchsteuern für bzw. auf Spirituosen sowie eines schwachen Geschäfts im Hotel-Vertriebskanal, verursacht insbesondere durch das Ausbleiben russischer Touristen in den Urlaubszentren der Türkei infolge des Ukraine- bzw. Krim-Konflikts und auch der Schwäche der russischen Währung, erwirtschaftete die Gesellschaft in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 aus Konzernsicht ein nahezu ausgeglichenes Betriebsergebnis.



Im von der amerikanischen Konzerngesellschaft betreuten US-Markt nötigte in den letzten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2014 ein unvorhersehbarer, von externen Einflüssen getriebener Wegfall des Hauptdistributors zur konsequenten Ergreifung zusätzlicher Maßnahmen innerhalb der eigenen Organisation. Anfang 2015 erfolgte der Abschluss eines Vertriebsvertrages mit dem neuen Hauptdistributor für den amerikanischen Markt. Insbesondere aufgrund dieser Einflussfaktoren verharnte das Spirituosengeschäft in den USA insgesamt auf einem niedrigen, aber verbesserten Absatzvolumen.

Das Spirituosengeschäft in den von der tschechischen Konzerngesellschaft betreuten Exportmärkten Tschechien und Slowakei musste einen weiteren Absatzrückgang hinnehmen. Hintergrund sind eine Veränderung des Verbraucherverhaltens mit einer verminderten Nachfrage nach Produkten des mittleren Preissegments sowie die zunehmende Attraktivität preiswerter Handels- und Zweitmarken, die den Vertrieb über einen wachsenden Lebensmitteleinzelhandel zu Lasten solcher Vertriebskanäle begünstigt, in denen die tschechische Gesellschaft bislang vorzugsweise vertreten ist. Als Gegensteuerungsmaßnahme erfolgte im ersten Geschäftshalbjahr 2015 der Austausch des lokalen Vertriebspartners durch einen neuen Distributor mit besserem Zugang zu den vom Markt verstärkt präferierten Vertriebskanälen, der in der Übergangsphase allerdings zunächst die Absatzentwicklung belastet hat.

Konzessionsgeschäft im Segment Alkoholfreie Getränke

Im Geschäftsjahr 2013 führte ein vor dem Hintergrund der in jenem Jahr erfolgten Mitteilung des PepsiCo-Konzerns über die Beendigung der seinerzeit noch bestehenden Konzessionsverträge vorzunehmender Impairment-Test zu erheblichen Wertminderungen auf Vermögenswerte im Segment Alkoholfreie Getränke. Die gemäß den einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften erneut durchzuführende Überprüfung der Werthaltigkeit dieser Vermögenswerte führte per Saldo zu einem positiven Effekt auf das Konzernergebnis.

Geschäftsergebnis

Im ersten Geschäftshalbjahr 2015 erzielte die Berentzen-Gruppe ein Konzernergebnis in Höhe von 1,2 (2,9) Mio. Euro. Während dieses im Vorjahresvergleichszeitraum noch wesentlich durch den einmaligen Effekt aus der Ausgleichsleistung im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Konzessionsgeschäfts mit dem PepsiCo-Konzern zum Ende des Jahres 2014 beeinflusst wurde, konnte in diesem Halbjahr insbesondere das die Entwicklung des operativen Geschäfts widerspiegelnde Konzernbetriebsergebnis verbessert werden, was unter anderem auch auf die erstmalig in einem Geschäftshalbjahr erfolgte Einbeziehung des neuen Segments Frischsaftsysteeme zurückzuführen ist.



(1.2.2) Ertragslage

Die folgende Übersicht fasst die Entwicklung zusammen:

	01.01. bis 30.06.2015		01.01. bis 30.06.2014		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	75.562	97,8	73.177	95,1	2.385	3,3
Bestandsveränderung	1.703	2,2	3.808	4,9	-2.105	-55,3
Konzerngesamtleistung	77.265	100,0	76.985	100,0	280	0,4
Materialaufwand	40.333	52,2	42.712	55,5	-2.379	-5,6
Konzernrohertrag	36.932	47,8	34.273	44,5	2.659	7,8
Sonstige betriebliche Erträge	2.820	3,6	2.044	2,6	776	38,0
Personalaufwand	11.719	15,2	10.438	13,6	1.281	12,3
Abschreibungen auf Vermögenswerte	3.863	5,0	3.502	4,5	361	10,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.675	28,0	21.354	27,7	321	1,5
Betriebsaufwand	37.257	48,2	35.294	45,8	1.963	5,6
Konzernbetriebsergebnis bzw. -EBIT	2.495	3,2	1.023	1,3	1.472	> 100,0
Wertaufholung/ -minderung auf Vermögenswerte / Ertrag aus Ausgleichsleistung	470	0,6	5.500	7,1	-5.030	-91,5
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-1.988	-2,6	-2.052	-2,7	64	-3,1
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	977	1,2	4.471	5,7	-3.494	-78,1
Ertragsteueraufwand	-217	-0,3	1.589	2,0	-1.806	> -100,0
Konzernergebnis	1.194	1,5	2.882	3,7	-1.688	-58,6

Umsatzerlöse und Konzerngesamtleistung

Die Konzernumsatzerlöse der Berentzen-Gruppe ohne Branntweinsteuer beliefen sich im ersten Geschäftshalbjahr 2015 auf 75,6 (73,2) Mio. Euro, die Konzernumsatzerlöse inklusive Branntweinsteuer betragen 175,5 (163,9) Mio. Euro.

Die Umsatzerlöse in den einzelnen Segmenten des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

	01.01. bis 30.06.2015	01.01. bis 30.06.2014
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse exklusive Branntweinsteuer		
Segment Spirituosen	41.431	42.126
Segment Alkoholfreie Getränke	21.106	25.373
Segment Frischsaftsysteme	7.698	/
Übrige Segmente *	5.327	5.678
Konzernumsatzerlöse exklusive Branntweinsteuer	75.562	73.177
Branntweinsteuer	99.959	90.698
Konzernumsatzerlöse inklusive Branntweinsteuer	175.521	163.875

* insbesondere das Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen.

Einschließlich der Bestandsveränderungen von 1,7 (3,8) Mio. Euro ergab sich eine Konzerngesamtleistung von 77,3 (77,0) Mio. Euro.



Materialaufwand

Trotz der Steigerung der Konzerngesamtleistung verminderte sich der Materialaufwand im ersten Geschäftshalbjahr 2015 absolut auf 40,3 (42,7) Mio. Euro, die Materialaufwandsquote verringerte sich im Verhältnis dazu auf 52,2 (55,5) %. Neben der relativ gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zu verzeichnenden Verringerung der Einstandspreise für Rohstoffe und absatzursächlichen Veränderungen des Produkt- und Kundenmixes spiegelt sich darin auch die strukturelle Veränderung der Unternehmensgruppe und ihrer Ertragslage durch die Einbeziehung des neuen Segments Frischsaftsyste~~m~~e wider.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen in Summe mit 2,8 (2,0) Mio. Euro im ersten Geschäftshalbjahr 2015 höher aus als im Vorjahr. Neben Erträgen aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens in Höhe von 1,0 (0,1) Mio. Euro – vor allem im Zusammenhang mit einem Nachlauf aus der Beendigung der Konzessionsverträge mit dem PepsiCo-Konzern – sind darin Auflösungen von Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 0,3 (0,6) Mio. Euro sowie Kosten- und andere Rückerstattungen von Geschäftspartnern im Zusammenhang mit Lizenz- und Vertriebsvereinbarungen in Höhe von 0,5 (0,7) Mio. Euro enthalten.

Personalaufwand

Am 30. Juni 2015 waren im Konzern 486 (479) Mitarbeiter bzw. im ersten Geschäftshalbjahr 2015 durchschnittlich 394 (367) Vollzeitkräfte beschäftigt. Diese Veränderungen im Personalbestand beruhen im Wesentlichen auf der erstmaligen Einbeziehung der Mitarbeiter des neuen Segments Frischsaftsyste~~m~~e.

Zugleich nahmen nicht zuletzt damit im ersten Geschäftshalbjahr 2015 sowohl der Personalaufwand mit 11,7 (10,4) Mio. Euro als auch die Personalaufwandsquote mit 15,2 (13,6) % der Konzerngesamtleistung zu.

Abschreibungen auf Vermögenswerte

Die laufenden Abschreibungen nahmen im ersten Geschäftshalbjahr 2015 bei einem Investitionsvolumen von 2,6 (2,1) Mio. Euro auf 3,9 (3,5) Mio. Euro zu.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen leicht auf 21,7 (21,4) Mio. Euro. Dabei verringerte sich der Aufwand für Marketing und Handelswerbung auf 7,7 (8,8) Mio. Euro. Die Verkehrs- und Vertriebskosten, und hier insbesondere die Vergütungen für die externe Spirituosenvertriebsorganisation im Inland sowie die Transport- und Logistikkosten, erhöhten sich vor dem Hintergrund des gesteigerten Absatzvolumens im Geschäftsbereich Spirituosen auf 7,0 (6,7) Mio. Euro. Die Aufwendungen für Instandhaltungen blieben mit 1,4 (1,4) Mio. Euro konstant. Die übrigen Gemeinkosten nahmen – nunmehr auch bedingt durch das neue Segment Frischsaftsyste~~m~~e – im Vergleich zum ersten Geschäftshalbjahr 2014 in Summe auf insgesamt 5,6 (4,5) Mio. Euro zu.

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand im Konzern erhöhte sich vor dem Hintergrund der vorstehend dargestellten Entwicklungen auf 37,3 (35,3) Mio. Euro bzw. in Relation zur Konzerngesamtleistung auf 48,2 (45,8) %.



Wertaufholung/-minderung auf Vermögenswerte / Ertrag aus Ausgleichsleistung

Als Folge der Mitteilung des PepsiCo-Konzerns über die Beendigung der zu diesem Zeitpunkt noch bestehenden Konzessionsverträge wurde im Geschäftsjahr 2013 ein anlassbezogener Impairment-Test durchgeführt, welcher zu Wertminderungen auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens im Segment Alkoholfreie Getränke in Höhe von 3,2 Mio. Euro führte. Die zum 30. Juni 2015 erneut vorzunehmende Überprüfung der Werthaltigkeit dieser Vermögenswerte führte zu einem Ertrag von per Saldo 0,5 Mio. Euro, worin rechnungslegungsbedingt sowohl Wertaufholungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro als auch zusätzliche Wertminderungen in Bezug auf seinerzeit abgewertete Vermögenswerte in Höhe von rund 0,1 Mio. Euro berücksichtigt sind.

Ebenfalls im Zusammenhang mit dem ehemaligen Konzessionsgeschäft mit Produkten des PepsiCo-Konzerns im Segment Alkoholfreie Getränke stand im Vorjahresvergleichszeitraum ein Ertrag aus einer einmaligen Ausgleichsleistung in Höhe von 5,5 Mio. Euro, die die Konzessionsnehmerin für die im Januar 2014 vereinbarte vorzeitige Beendigung des Konzessionsgeschäfts zum 31. Dezember 2014 und den damit verbundenen Wegfall von Umsätzen erhielt.

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis verbesserte sich leicht gegenüber dem Vorjahr und verursachte per Saldo einen Aufwand in Höhe von 2,0 (2,1) Mio. Euro. Maßgeblichen Einfluss darauf hatte wiederum die Entwicklung des Finanzaufwandes. Dieser beinhaltet insbesondere zeitanteilig zu berücksichtigende Zinsaufwendungen für die im Oktober 2012 begebene Anleihe der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft in Höhe von 1,6 (1,6) Mio. Euro sowie im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen zu erfassenden Zinsaufwand in Höhe von 0,1 (0,2) Mio. Euro.

Ertragsteueraufwand

Bezogen auf das erste Geschäftshalbjahr 2015 ergab sich für den Konzern ein positiver Effekt aus Ertragsteuern in Höhe von 0,2 Mio. Euro, nach einem Ertragsteueraufwand von 1,6 Mio. Euro im Vorjahresvergleichszeitraum.

Dieser berücksichtigt einen Ertrag aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer bzw. vergleichbare ausländische Ertragsteuern von weniger als 0,1 Mio. Euro, demgegenüber für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2014 noch ein Aufwand in Höhe von 1,0 Mio. Euro einzustellen war. Aus der Bewertung latenter Steuern gemäß IAS 34 i. V. m. IAS 12 ergab sich insgesamt ein Ertrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro, während daraus für das erste Geschäftshalbjahr 2014 ein Aufwand in Höhe von 0,6 Mio. Euro resultierte. Der Ertrag aus latenten Steuern resultierte im Wesentlichen aus einer Verminderung der passiven latenten Steuern in Bezug auf Vermögenswerte des Anlagevermögens der wesentlichen Inlandsgesellschaften.

Konzernergebnis

Das im ersten Geschäftshalbjahr 2015 erzielte Konzernbetriebsergebnis konnte gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres trotz einer im Verhältnis dazu nur geringfügig gestiegenen Konzerngesamtleistung auf 2,5 (1,0) Mio. Euro gesteigert werden. Den wesentlichen Einflussfaktor bildete dabei die Verbesserung des Konzernrohertrags auf 36,9 (34,3) Mio. Euro, auch als Ergebnis der Einbeziehung des neuen Segments Frischsaftsyste.me.

Obleich dieser positiven Entwicklung des Konzernbetriebsergebnisses verminderte sich das Konzernergebnis unter Berücksichtigung von per Saldo Ergebnisbelastungen aus dem Finanz- und Beteiligungsergebnis sowie Ertragsteuern in Höhe von insgesamt 1,8 (3,7) Mio. Euro zwar auf 1,2 (2,9) Mio. Euro, jedoch war dieses im ersten Geschäftshalbjahr 2014 noch maßgeblich



von einem einmaligen positiven Nettoeffekt aus der Ausgleichsleistung im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Konzessionsgeschäfts mit dem PepsiCo-Konzern getragen, während der als Folgewirkung aus diesem Ereignis zu bewertende, nachlaufende Sondereffekt im laufenden Geschäftsjahr einen erheblich geringeren Umfang auswies.

(1.2.3) Finanzlage

Finanzierungsstruktur

Die Gesamtfinanzierung der Berentzen-Gruppe stellt sich seit Ende des Geschäftsjahres 2014 wie folgt dar:

Die langfristige Finanzierung der Unternehmensgruppe erfolgt seit Oktober 2012 über eine nicht besicherte Anleihe der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft mit einem Emissionsvolumen von 50,0 Mio. Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren, welche im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) im Segment Entry Standard für Anleihen notiert ist. Der aus der Begebung der mit nominal 6,50 % p.a. verzinslichen Anleihe zugeflossene Nettoemissionserlös in Höhe von 48,9 Mio. Euro wurde bisher zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit von im Ausland tätigen Konzernunternehmen und zum Aufbau marktknapper Rohstoffe und unfertiger Erzeugnisse verwendet. Zu Beginn des vierten Quartals 2014 erfolgte die aus Mitteln der Anleihe finanzierte Akquisition der T M P Technic-Marketing-Products GmbH mit Sitz in Linz, Österreich, einem weltweit agierenden Systemanbieter für frischgepresste Fruchtsäfte, namentlich Orangensaft, dessen Geschäftstätigkeit je nach Systemkomponente Entwicklung, Vermarktung, Vertrieb und Handel von Fruchtpressen, Orangen sowie Abfüllgebinden erfasst. Der Erwerb dieser Gesellschaft begründete das neue Segment „Fruchtsaftsysteme“ in der Berentzen-Gruppe.

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist die Emittentin und alleinige Schuldnerin aus den im Rahmen der Anleiheemission begebenen Inhaberschuldverschreibungen. Die Anleihebedingungen enthalten weder Covenants noch Change-of-Control-Klauseln, statuieren jedoch Kündigungsrechte der Anleihegläubiger insbesondere für den Fall, dass die Emittentin das Kapital oder Zinsen nicht rechtzeitig zurück- bzw. auszahlt. Die Anleihegläubiger sind im Falle einer Kündigung berechtigt, die Schuldverschreibungen zur Rückzahlung fällig zu stellen und deren sofortige Tilgung zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen.

Neben dieser langfristigen Finanzierung bildet die Inanspruchnahme von Factoringlinien einen weiteren Schwerpunkt der Brutto-Außenfinanzierung. Das der Berentzen-Gruppe daraus zur Verfügung stehende Gesamtfinanzierungsvolumen auf der Grundlage von zwei schon bestehenden Factoringvereinbarungen mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2018 beläuft sich auf 45,0 (40,0) Mio. Euro. Hinzu kommt eine formal unbegrenzte Factoringlinie im Rahmen von drei weiteren Zentralregulierungs- und Factoringverträgen. Im ersten Geschäftshalbjahr 2015 ergab sich hieraus ein durchschnittliches Bruttofinanzierungsvolumen von 8,2 (8,4) Mio. Euro.

Das Finanzierungsvolumen aus Kreditvereinbarungen mit den Betriebsmittelkreditgebern der Berentzen-Gruppe beläuft sich – unter Einbeziehung von zwei ausländischen Konzerngesellschaften zur Verfügung stehenden Betriebsmittelkreditlinien in Höhe von zusammen 1,8 Mio. Euro und nachdem zu Beginn des vierten Quartals 2014 eine zu keiner Zeit in Anspruch genommene und nicht weiter benötigte Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von 2,5 Mio. Euro seitens der Berentzen-Gruppe mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 zurückgegeben wurde – auf insgesamt 4,3 (5,0) Mio. Euro.



Ohne Berücksichtigung der in ihrer Höhe formal unbegrenzten Factoringverträge mit einem Zentralregulierer beträgt das Brutto-Finanzierungsvolumen aus Factoring und Betriebsmittelkreditlinien damit 49,3 (45,0) Mio. Euro. Diese kurzfristigen Außen- bzw. Kreditfinanzierungen haben im Wesentlichen Zinsvereinbarungen auf Basis der Referenzzinssätze EURIBOR bzw. EONIA, die um eine fixe Zinsmarge erhöht werden, im Übrigen sich am lokalen Marktzinsniveau orientierende oder fest vereinbarte Zinssätze.

Die Factoringvereinbarungen, die Zentralregulierungs- und Factoringverträge sowie die Vereinbarungen über Betriebsmittelkredite bestehen sowohl mit der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als auch mit jeweils weiteren Konzerngesellschaften der Berentzen-Gruppe.

Die der Berentzen-Gruppe gewährten Betriebsmittelkreditlinien haben jeweils eine Laufzeit „bis auf Weiteres“ („b.a.W.“) und sind in Bezug auf ein Finanzierungsvolumen von 2,7 Mio. Euro ohne Gestellung von Sicherheiten eingeräumt. Für die Inanspruchnahme des einer ausländischen Konzerngesellschaft zur Verfügung stehenden Kreditrahmens in Höhe von umgerechnet 1,6 Mio. Euro sind von dieser Collaterals, grundsätzlich in Form von vorfällig erhaltenen Zahlungsmitteln oder anderen Wertpapieren, zu stellen. Sämtliche Betriebsmittelkreditvereinbarungen enthalten Change-of-Control-Klauseln, bezüglich eines Finanzierungsvolumens von 2,5 (5,0) Mio. Euro sind insoweit ferner Covenants vereinbart, in denen sich die Berentzen-Gruppe zur Einhaltung von vermögensorientierten Finanzkennzahlen verpflichtet. Die Factoringvereinbarungen sind dagegen frei von derartigen Klauseln. Eine Nichtverlängerung der Kredite ist der Berentzen-Gruppe rechtzeitig anzuzeigen, so dass nach alternativen Finanzierungslösungen gesucht werden kann. Verstöße gegen die Covenants oder gegen andere Vereinbarungen der Finanzierungsverträge führen zu Sonderkündigungsrechten der Kreditgeber.

Auszahlungen zur Tilgung langfristiger Fremdmittel fielen im ersten Geschäftshalbjahr jeweils nicht an, die laufende Abwicklung kurz- und mittelfristiger Finanzierungsinstrumente erfolgte planmäßig.

Zur Gesamtfinanzierung des Konzerns rechnen ferner von Kautionsversicherern gestellte Bürgschaften für Branntweinsteuer in Höhe von 0,8 (0,8) Mio. Euro. Davon unterliegt ein Finanzierungsvolumen von 0,5 Mio. Euro ebenfalls Covenants, in denen sich die Berentzen-Gruppe zur Einhaltung von vermögensorientierten Finanzkennzahlen verpflichtet und die bei einem Verstoß zu einem Sonderkündigungsrecht des Versicherers führen.



Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Liquiditätsentwicklung im Konzern. Der Finanzmittelfonds ergibt sich aus dem Saldo der Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und einem Teil der „Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten“.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten die im Rahmen von zwei Factoringvereinbarungen zu deren Abwicklung genutzte, bei Kreditinstituten geführte Kontokorrentkonten, welche die aus diesem Factoring jederzeit verfügbaren liquiden Mittel umfassen („Kundenabrechnungskonten“); die Forderungen aus den Kundenabrechnungskonten weisen von üblichen Kontokorrentforderungen gegen Kreditinstitute abweichende Charakteristika, insbesondere hinsichtlich der Verzinsung, auf. Von den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden lediglich die im Rahmen von Betriebsmittel-Barlinien unmittelbar verfügbaren Fremdkapitalanteile angesetzt.

	01.01. bis 30.06.2015 TEUR	01.01. bis 30.06.2014 TEUR	Veränderung TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	16.600	10.072	6.528
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.989	-1.972	-1.017
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.536	-960	-576
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	12.075	7.140	4.935
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	40.976	51.198	-10.222
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	53.051	58.338	-5.287

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 ein Nettomittelzufluss in Höhe von 16,6 (10,1) Mio. Euro erzielt, obwohl sich das Konzernergebnis wegen deutlich geringerer positiver Sondereffekte als noch im ersten Geschäftshalbjahr 2014 auf 1,2 (2,9) Mio. Euro verminderte.

Maßgebliche Einflussfaktoren auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit waren Veränderungen im Bereich des Working Capitals.

Aus der Veränderung sonstiger Aktiva – im Wesentlichen Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – entstand ein Mittelzufluss in Höhe von 3,9 Mio. Euro; im Vorjahresvergleichszeitraum resultierte daraus ein Mittelabfluss in Höhe von 5,5 Mio. Euro. Neben der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,0 (2,3) Mio. Euro führte bei den sonstigen Passiva insbesondere die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer zu einem positiven Effekt auf den Cashflow in Höhe von 8,8 (7,5) Mio. Euro. Hintergrund dafür ist in erster Linie eine vorzeitige Zahlung der Branntweinsteuer zum Ende des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 20,0 (20,1) Mio. Euro.



Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Die Investitionstätigkeit des Konzerns führte insgesamt zu einem Mittelabfluss in Höhe von 3,0 (2,0) Mio. Euro. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen insgesamt 2,6 (2,1) Mio. Euro. Der Finanzierungsbedarf für entsprechende Investitionen konnte somit aus dem Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens in Höhe von 0,9 (0,1) Mio. Euro gedeckt werden. Im Zusammenhang mit der im vierten Quartal 2014 erfolgten Akquisition der T M P Technic-Marketing-Products GmbH erfolgten ferner Auszahlungen für variable, erfolgsabhängige Kaufpreisbestandteile in Höhe von 1,3 Mio. Euro.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit entstand ein Nettomittelabfluss von 1,5 (1,0) Mio. Euro, der vollständig aus der Dividendenzahlung auf der Grundlage entsprechender Beschlüsse der Hauptversammlung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft im Mai 2015 resultierte.

Finanzmittelfonds

Insgesamt lag der Finanzmittelfonds zur Mitte des Geschäftsjahres bei 53,0 (58,3) Mio. Euro, davon 32,0 (34,0) Mio. Euro Forderungen aus den im Rahmen von zwei Factoringvereinbarungen zu deren Abwicklung genutzten, bei Kreditinstituten geführten Kundenabrechnungskonten. Zum 30. Juni 2015 erfolgten Inanspruchnahmen kurzfristiger Kreditlinien bzw. als solcher auszuweisenden Finanzierungsinstrumente in Höhe von 0,9 (0,1) Mio. Euro.



(1.2.4) Vermögenslage

Die folgende Strukturbilanz gliedert Aktiva und Passiva danach, wie lange die Vermögensposten gebunden sind:

	30.06.2015		31.12.2014		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte	15.412	8,9	16.710	10,2	-1.298
Sachanlagen	45.019	26,1	46.198	28,2	-1.179
Sonstige lang- und mittelfristige Vermögenswerte	557	0,3	564	0,3	-7
Lang- und mittelfristig gebundene Vermögenswerte	60.988	35,3	63.472	38,7	-2.484
Vorräte	32.885	19,1	32.036	19,5	849
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.491	7,8	13.299	8,1	192
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	376	0,2	459	0,3	-83
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10.066	5,9	13.829	8,4	-3.763
Flüssige Mittel	53.902	31,2	41.066	25,0	12.836
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte	110.720	64,2	100.689	61,3	10.031
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	830	0,5	0	0,0	830
	172.538	100,0	164.161	100,0	8.377
Passiva					
Eigenkapital	44.437	25,8	44.915	27,4	-478
Pensionsrückstellungen	11.727	6,7	12.083	7,4	-356
Langfristige Finanzschulden	49.472	28,7	49.365	30,1	107
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.859	1,7	3.040	1,8	-181
Langfristige Schulden	64.058	37,1	64.488	39,3	-430
Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer	32.246	18,7	23.425	14,2	8.821
Kurzfristige Finanzschulden	2.368	1,4	2.860	1,8	-492
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.612	5,0	7.574	4,6	1.038
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten / Rückstellungen	20.817	12,0	20.899	12,7	-82
Kurzfristige Schulden	64.043	37,1	54.758	33,3	9.285
	172.538	100,0	164.161	100,0	8.377



Vermögenswerte

Gegenüber dem 31. Dezember 2014 hat sich die Bilanzsumme auf 172,5 (164,2) Mio. Euro erhöht. 61,0 (63,5) Mio. Euro bzw. 35,3 (38,7) % des Konzernvermögens sind in lang- und mittelfristig gebundene Vermögenswerte investiert.

Lang- und mittelfristig gebundene Vermögenswerte

25,3 (26,3) % der lang- und mittelfristigen Vermögenswerte sind immateriell. Neben den bislang bereits bilanzierten, bei früheren Unternehmenskäufen erworbenen Spirituosenmarkenrechten umfasst dieser Posten nunmehr insbesondere die infolge des Erwerbs der Geschäftsanteile an der T M P Technic-Marketing-Products GmbH identifizierten immateriellen Vermögenswerte.

Das Sachanlagevermögen nahm nach Investitionen von 2,5 (2,0) Mio. Euro, Abschreibungen von 2,6 (2,6) Mio. Euro, Wertaufholungen in Höhe von 0,6 (0,0) Mio. Euro, Wertminderungen von 0,1 (0,0) Mio. Euro, durch Abgänge im Buchwert von 0,8 (0,1) Mio. Euro sowie durch Umgliederungen von Sachanlagen im Buchwert von 0,8 (0,0) Mio. Euro in den Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ um insgesamt 1,2 (0,7) Mio. Euro ab.

Im Posten „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“ sind insbesondere Rückzahlungsdarlehen und Anteile an nicht konsolidierten, verbundenen Unternehmen enthalten.

Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital erhöhte sich auf 177,9 (172,4) %.

Kurzfristig gebundene Vermögenswerte

Die kurzfristig gebundenen Vermögenswerte erhöhten sich auf 110,7 (100,7) Mio. Euro und beinhalten lediglich zu 12,2 (13,2) % Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Derzeit stehen der Berentzen-Gruppe zwei Factoringvereinbarungen mit einem Netto-Finanzierungsrahmen von 45,0 Mio. Euro sowie eine formal unbegrenzte Factoringlinie im Rahmen von drei weiteren Zentralregulierungs- und Factoringverträgen zur Verfügung. Auf dieser Grundlage waren zum 30. Juni 2015 Brutto-Forderungen in Höhe von rund 44,9 (60,9) Mio. Euro verkauft. Die Erhöhung des noch bilanzierten Forderungsvolumens im Vergleich zum 31. Dezember 2014 ist insbesondere stichtagsbedingt.

Der Bestand an Vorräten erhöhte sich auf 32,9 (32,0) Mio. Euro. Neben den üblichen rein stichtags- und dispositionsbedingten Effekten schlägt sich dabei vor dem Hintergrund anhaltender Nachfrage auf dem Absatzmarkt ein weiterer Bestandsaufbau an unverarbeitetem und verarbeitetem Whiskey nieder. Neben der Verknappung auf dem Einkaufsmarkt für Whiskey zwingen auch die zumeist mehrjährigen Lagerzeiten insoweit zu einer vorausschauenden Einkaufspolitik in diesem nach wie vor von Beschaffungsknappheit und Verbrauchernachfrage geprägten Getränke-segment.

Die übrigen Vermögenswerte enthalten als wesentlichen Posten Sicherheitseinbehalte aus Factoringtransaktionen in Höhe von 6,9 (9,1) Mio. Euro. Diese verminderten sich analog zum per 30. Juni 2015 geringeren Volumen an verkauften Brutto-Forderungen.

Der Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von 53,9 (41,1) Mio. Euro erhöhte sich insbesondere durch den aus der verkürzten Konzern-Kapitalflussrechnung ersichtlichen positiven Cashflow in Höhe von insgesamt 12,1 (7,1) Mio. Euro.



Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Als „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ wurden zum 30. Juni 2015 die Buchwerte einer im Eigentum der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft stehenden, nicht mehr betriebsnotwendigen Immobilie ausgewiesen, deren Veräußerung voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2015 abgeschlossen sein wird.

Eigenkapital und Schulden

Eigenkapital

Aufgrund des Konzern-Gesamtergebnisses im ersten Geschäftshalbjahr 2015 von 1,0 Mio. Euro und unter Berücksichtigung der im Mai 2015 von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenzahlung in Höhe von 1,5 (1,0) Mio. Euro verminderte sich das Eigenkapital auf 44,4 (44,9) Mio. Euro.

Langfristige Schulden

Weitere 64,1 (64,5) Mio. Euro standen dem Konzern als langfristiges Fremdkapital zur Verfügung. Einen wesentlichen Anteil davon bilden die langfristigen Finanzschulden, welche vollständig auf der im Geschäftsjahr 2012 begebenen Berentzen Anleihe 2012/2017 beruhen. Die Pensionsrückstellungen beliefen sich auf 11,7 (12,1) Mio. Euro. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten entfallen in Höhe von 2,7 (2,9) Mio. Euro auf passive latente Steuern. Die langfristigen Schulden entsprachen 50,0 (54,1) % der zum 30. Juni 2015 ausgewiesenen Konzernschulden.

Kurzfristige Schulden

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich auf 64,0 (54,8) Mio. Euro – davon 2,4 (2,9) Mio. Euro kurzfristige Finanzschulden – bzw. 37,1 (33,3) % der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer für die letzten beiden Monate des ersten Geschäftshalbjahres 2015 beliefen sich auf 32,2 (23,4) Mio. Euro. Die im Vergleich dazu um 8,8 Mio. Euro geringeren Branntweinsteuerverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 stehen insbesondere im Zusammenhang mit der zum Geschäftsjahresende 2014 erfolgten vorzeitigen Branntweinsteuerzahlung für den Monat November des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 20,0 Mio. Euro. Als Folge dessen repräsentiert der Ausweis der Verbindlichkeit zum Geschäftsjahresende lediglich die Branntweinsteuerverbindlichkeiten für den letzten Monat des Geschäftsjahres.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren mit 8,6 (7,6) Mio. Euro dispositions- und stichtagsbedingt um 1,0 Mio. Euro höher als zum Geschäftsjahresende 2014.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten einschließlich der kurzfristigen Rückstellungen blieben mit 20,8 (20,9) Mio. Euro nahezu unverändert. Die darunter erfassten Verbindlichkeiten aus Marketing- und Vertriebsverpflichtungen sowie Boni betragen 6,9 (7,6) Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Steuern – vornehmlich Lohn- und Umsatzsteuern – reduzierten sich auf 4,5 (6,6) Mio. Euro, insbesondere durch eine maßgeblich vom Absatz von Spirituosen zum jeweiligen Geschäftsjahresende beeinflusste saisonbedingte Veränderung der Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern. Demgegenüber erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus zeitanteilig abzugrenzenden Zinsaufwendungen für die im Oktober 2012 emittierte Anleihe der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft zum Stichtag des Geschäftshalbjahres auf 2,3 (0,7) Mio. Euro.



(2) Nachtragsbericht

(2.1) Umwandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien

Das Grundkapital des obersten Unternehmens der Berentzen-Gruppe, der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, beträgt derzeit EUR 24.960.000 und ist eingeteilt in 4.800.000 Stück nennbetragslose Stammaktien mit Stimmrecht und 4.800.000 Stück nennbetragslose Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die außerordentliche Hauptversammlung sowie die gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft haben am 20. Juli 2015 auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat den Beschluss gefasst, die Vorzugsaktien der Gesellschaft unter Aufhebung des Gewinnvorzugs in stimmberechtigte Stammaktien umzuwandeln. Anschließend sollen sämtliche Stammaktien zum regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen werden, wo derzeit nur die Vorzugsaktien der Gesellschaft notiert sind.

Die Umwandlung der stimmrechtslosen Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien erfolgt durch Aufhebung des mit den Vorzugsaktien verbundenen Gewinnvorzugs im Wege der Satzungsänderung. Das Grundkapital der Gesellschaft wird durch die Umwandlung der Höhe nach nicht geändert; es beträgt weiterhin EUR 24.960.000 und wird künftig aus 9.600.000 nennbetragslosen Stammaktien mit Stimmrecht bestehen.

Die Umwandlung ist bis zum 13. August 2015, dem Zeitpunkt der Freigabe des Vorstands zur Veröffentlichung des Konzernzwischenabschlusses für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015 und des Konzernzwischenlageberichts für das erste Geschäftshalbjahr 2015, noch nicht vollzogen.

(2.2) Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft hat am 21. Juli 2015 beschlossen, von der Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 20. Juli 2015 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG Gebrauch zu machen und ab dem 27. Juli 2015 bis auf weiteres Vorzugs- und, nach Vollzug der am 20. Juli 2015 von der außerordentlichen Hauptversammlung sowie der gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre vom gleichen Tag beschlossenen Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien, Stammaktien der Gesellschaft bis zu einem Gesamtvolumen (ohne Erwerbsnebenkosten) von maximal EUR 1.500.000,00 über die Börse zu erwerben. Die Gesamtzahl der bis zum 7. August 2015 im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms durch die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft erworbenen Aktien beläuft sich auf 28.328 Stückaktien; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,30 %. Die Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung genannten Zwecken verwendet werden.

(2.3) Sonstige berichtspflichtige Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode sind darüber hinaus keine Ereignisse von besonderer Bedeutung und mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns eingetreten.



(3) Risiko- und Chancenbericht

Aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns eröffnen sich einerseits eine Vielzahl an Chancen, andererseits ist die Unternehmensgruppe zahlreichen Risiken ausgesetzt. Während Risiken die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen können, indem auf zukünftigen Entwicklungen beruhende interne oder externe Ereignisse eintreten, die das Unternehmen daran hindern, definierte Ziele zu erreichen bzw. Strategien erfolgreich zu realisieren, bieten Chancen die Möglichkeit, durch zukünftige Erfolge, die über die definierten Ziele hinausgehen, die Geschäftsentwicklung positiv zu beeinflussen.

Das Risikomanagement der Berentzen-Gruppe ist darauf ausgelegt, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und ihnen durch geeignete Früherkennungs- und Sicherungsmaßnahmen zu begegnen.

(3.1) Risiken und Chancen im zweiten Geschäftshalbjahr 2015

Die wesentlichen, zu Kategorien zusammengefassten Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben können, die bedeutsamsten Chancen sowie die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems sind im Geschäftsbericht der Berentzen-Gruppe für das Geschäftsjahr 2014 dargestellt.

Im ersten Geschäftshalbjahr 2015 haben sich im Vergleich zu den im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2014 beschriebenen Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns in den verbleibenden sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 mit den nachfolgend dargestellten Ausnahmen keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Umfeldrisiken

Umfeldrisiken betreffen in erster Linie die Segmente Spirituosen und Übrige Segmente und umfassen insbesondere Einschränkungen für die Vermarktung von alkoholischen Getränken, beispielsweise durch Verkaufsbeschränkungen, Anti-Alkohol-Kampagnen oder Werbeverbote sowie Erhöhungen der Branntweinsteuer oder vergleichbaren ausländischen Verbrauchsteuern.

Die Diskussion über Beschränkungen der Werbefreiheit für alkoholische Getränke hält an; während sich national weitere gesetzliche Restriktionen derzeit noch nicht abzeichnen, wurden solche in der jüngeren Vergangenheit in einzelnen für die Berentzen-Gruppe relevanten internationalen Märkten wie beispielsweise in der Türkei umgesetzt. Letzteres trifft ebenso auf eine Erhöhung der Verbrauchsteuern auf alkoholische Getränke zu; gerade in dem für die Berentzen-Gruppe weiterhin wichtigen Markt in der Türkei erfolgte im Jahr 2014 überproportional starke und in den ersten sechs Monaten des Jahres 2015 weitere Erhöhungen dieser Steuern.

In der von der Berentzen-Gruppe im Rahmen ihres Risikomanagementsystems verwendeten Bewertungsmatrix aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Risikoausmaß erhöhte sich vor diesem Hintergrund – bei unveränderter Beurteilung des Risikoausmaßes – die Einschätzung in Bezug auf die Eintrittswahrscheinlichkeit, so dass Umfeldrisiken in der Verknüpfung beider Faktoren nunmehr insgesamt als mittleres (bisher: geringes) Risiko bewertet sind.



Finanzwirtschaftliche Risiken

Die von der Berentzen-Gruppe beobachteten finanzwirtschaftlichen Risiken umfassen die Risikoarten Liquiditäts-, Kredit-/ Ausfall- und Marktrisiko. Die nachfolgenden Ausführungen beschränken sich auf das Liquiditätsrisiko, da sich nur insoweit berichtenswerte Änderungen ergaben.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos, das heißt des Risikos einer nicht ausreichenden Liquiditätsversorgung des Konzerns, erfolgt vornehmlich durch die Bereitstellung finanzieller Mittel im Rahmen einer Gesamtfinanzierung der Berentzen-Gruppe, die im Wirtschaftsbericht unter Ziffer (1.2.3) Finanzlage / Finanzierungsstruktur zusammengefasst dargestellt ist.

Im vorliegenden Zusammenhang geht daraus unter anderem hervor, dass einer der Finanzierungsverträge, die den der Berentzen-Gruppe gewährten Betriebsmittelkreditlinien zugrunde liegen, auch Covenants, in denen sich die Berentzen-Gruppe zur Einhaltung einer vertraglich näher definierten sog. Wirtschaftlichen Eigenkapitalquote verpflichtet, enthält, welche zu einem Sonderkündigungsrecht des Kreditgebers führt. Letzteres gilt entsprechend für eine von einem Kautionsversicherer gestellte Bürgschaft für Brantweinsteuer.

Zum Stichtag des vorliegenden Konzern-Halbjahresfinanzberichts wird die vereinbarte Zielgröße der Covenants im Sinne der Verträge nicht eingehalten. Im Hinblick auf den formal gegebenen Eintritt dieses Einzelrisikos ist jedoch zu berücksichtigen, dass die betreffenden Finanzierungsverträge zum einen ohnehin keine feste Vertragslaufzeit aufweisen (sog. „b.a.W.“-Vereinbarungen) und insofern eine Verletzung dieser Vertragsbedingung keine unabdingbare Voraussetzung für deren Beendigung darstellt. Zum anderen resultiert daraus aufgrund der derzeit mittelfristig gesicherten Finanzierung der Unternehmensgruppe kein gesondertes wesentliches Schadenspotenzial.

Zwar erhöhte sich insoweit die Einschätzung in Bezug auf die Eintrittswahrscheinlichkeit, die Bewertung des Risikoausmaßes blieb davon aber unbeeinflusst. Gewichtet verblieben die Finanzwirtschaftlichen Risiken damit insgesamt wie in der Risikoberichterstattung für das Geschäftsjahr 2014 in der Risikokategorie „Mittleres Risiko“.

(3.2) Gesamtbewertung von Risiken und Chancen

Insgesamt ist die Risikoexposition der Berentzen-Gruppe nach Einschätzung der Unternehmensleitung nahezu unverändert und weiterhin beherrschbar.

Auf der Grundlage der vorstehenden Ausführungen bestehen keine im Rahmen des Risikomanagementsystems als hohes Risiko bewerteten Risiken. Branchen- und nunmehr auch Umfeldrisiken sind als mittleres Risiko bewertet, ebenso wie weiterhin Finanzwirtschaftliche Risiken trotz des formalen Eintritts eines darin erfassten Einzelrisikos zum Stichtag des vorliegenden Konzern-Halbjahresfinanzberichts. Im Übrigen verblieb es hinsichtlich der übrigen beobachteten Risiken bei der Einschätzung als jeweils geringes Risiko.



Insbesondere gestützt durch die verbesserte Ertragslage sowie die weiterhin gute Finanzlage der Unternehmensgruppe werden hinsichtlich der Auswirkungen der erläuterten Risiken und deren möglicher Eintrittswahrscheinlichkeiten keine einzelnen oder kumulierten Risiken erwartet, deren Eintritt den Bestand des Konzerns oder eines wesentlichen Konzernunternehmens voraussichtlich gefährden würde.

Die Berentzen-Gruppe verfügt nach wie vor über eine sehr gute Liquiditätssituation und damit über die Möglichkeiten, das Wachstumspotenzial im Segment Frischsaftsysteme zu nutzen sowie weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragskraft umzusetzen und sowohl durch organisches Wachstum als auch durch opportunistische Unternehmensakquisitionen gezielt in ihre Weiterentwicklung zu investieren.

(4) Prognosebericht

Der Prognosebericht der Berentzen-Gruppe berücksichtigt die relevanten, zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses bekannten Fakten und Ereignisse, welche seine zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können. Die darin getroffenen Prognosen auf der Grundlage der Konzernplanung der Berentzen-Gruppe und unter Einbeziehung der Geschäftsentwicklung im ersten Geschäftshalbjahr gehen von einer organischen Entwicklung des Konzerns ohne Berücksichtigung wesentlicher einmaliger Sondereffekte sowie von Veränderungen aus möglichen Unternehmensakquisitionen aus; soweit solche bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Prognoseberichts zu berücksichtigen sind, ist dies entsprechend angegeben.

(4.1) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Der IWF senkte zuletzt im Juli 2015 seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2015 um 0,2 Prozentpunkte auf 3,3 %, insbesondere wegen der schwachen Entwicklung der US-amerikanischen Wirtschaft im ersten Quartal. Zeitgleich erhöhte der IWF die Aussichten für das laufende Jahr in Bezug auf das Wirtschaftswachstum in der für die Berentzen-Gruppe wichtigen Eurozone auf nunmehr 1,5 %. Gründe für diese positive Erwartungshaltung sind laut IWF vor allem eine robuste Binnennachfrage, der derzeit niedrige Ölpreis, gute Rahmenbedingungen auf den Finanz- und Arbeitsmärkten sowie die deutliche Verteuerung des US-Dollars, wodurch die Absatzchancen für Produkte aus dem Euroraum auf dem amerikanischen Markt steigen.

Für die Entwicklung der Gesamtwirtschaft in Deutschland rechnet der IWF aktuell mit einem Konjunkturplus von 1,6 %. Das DIW geht in einer Mitteilung vom Juni 2015 sogar von einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um 1,8 % aus und begründet dies mit einem anhaltend guten privaten Konsum, nicht zuletzt durch eine steigende Beschäftigung. Risiken sieht der DIW insbesondere in möglichen Verwerfungen auf den Finanzmärkten bei einem endgültigen Scheitern der Verhandlungen mit Griechenland im sog. Schuldenstreit mit einem sich anschließenden Austritt des Landes aus dem Euroraum, wengleich sich diesbezüglich mittlerweile grundsätzlich eine Lösung abzeichnet; ferner könne sich auch eine erneute Ausweitung des Ukraine- bzw. Krim-Konflikts nachteilig auf die weltweite Konjunktur auswirken.



Entwicklung am Getränkemarkt

Hinsichtlich der Entwicklung des europäischen Spirituosenmarkts in seiner Gesamtheit, d.h. sämtliche Produktsegmente in allen Ländern des Kontinents, haben sich nach Erkenntnis der Berentzen-Gruppe seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2014 im März dieses Jahres tendenziell insgesamt keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Vor diesem Hintergrund gelten auf der Grundlage von zur Jahresmitte weitgehend aktualisierten Daten des britischen Marktforschungsunternehmens Euromonitor unverändert die dort abgegebenen Prognosen fort, die von einer uneinheitlichen Absatzentwicklung von Spirituosen auf dem europäischen Kontinent ausgehen. Während danach für den niederländischen Spirituosenmarkt weiter ein leichter Rückgang prognostiziert wird, bleiben die Erwartungen für den tschechischen Markt aus Sicht der Berentzen-Gruppe durchweg negativ. Unsicherheiten über die Marktentwicklung bestehen weiterhin für den türkischen Markt: Obwohl valide Absatzprognosen dafür nur schwer zu treffen sind, wird von Euromonitor weiterhin ein leichtes Wachstum für möglich gehalten; die jüngsten inneren Konflikte in der Türkei, aber auch die anhaltende Schwäche der russischen Währung könnten jedoch auf längere Sicht einen nachhaltigen negativen Einfluss auf den lokalen Spirituosenabsatz insbesondere in den touristischen Zentren der Türkei ausüben. Für den US-amerikanischen Spirituosenmarkt geht das Marktforschungsunternehmen auch aktuell von Absatzzugewinnen im laufenden Jahr aus.

Auf der Grundlage der nationalen Konjunkturerwartungen ist damit zu rechnen, dass im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland der positive Trend der ersten sechs Monate des laufenden Jahres von real 2,5 % Wachstum stabil bleibt. Gleiches gilt für das vom Statistischen Bundesamt in der Kategorie „Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren“ errechnete reale Umsatzplus von bislang 1,4 %. Der Absatz von Spirituosen im deutschen Einzelhandel wird allerdings voraussichtlich die Entwicklung des vergangenen Jahres sowie der ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres mit einem Rückgang von 1,5 % fortsetzen oder bestenfalls auf dem Niveau des Vorjahres verharren. Unverändert verbleibt es dagegen bei den im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2014 getroffenen Einschätzungen, dass die allgemeine Marktentwicklung einerseits kaum zu einem exogenen Wachstumsimpuls im inländischen Spirituosengeschäft führen wird, während sich andererseits die in den vergangenen Jahren zu beobachtende Erhöhung des Anteils der Eigenmarken des Lebensmitteleinzelhandels am Spirituosenabsatz wahrscheinlich weiter fortsetzen wird – wovon das Handels- und Zweitmarkengeschäft der Unternehmensgruppe weiter profitieren kann.

Keine wesentlichen Veränderungen ergaben sich auch im Hinblick auf die im Geschäftsbericht 2014 für das Geschäftsjahr 2015 getroffene Prognose für die Rahmenbedingungen im Geschäft mit alkoholfreien Getränken. Die sich aus dem breiten Produktportfolio grundsätzlich ergebenden Wachstumsperspektiven hängen auch in den letzten sechs Monaten des Geschäftsjahres nicht zuletzt traditionell von einer für den Konsum von alkoholfreien Getränken günstigen Wetterlage in den davon umfassten, verbleibenden Sommermonaten ab. Der Verband Deutscher Mineralbrunnen (VDM) ging für das Jahr 2015 zuletzt von einem positiven Absatztrend bei natürlichem Mineralwasser sowie gleichzeitig einem rückläufigen Absatz von Erfrischungsgetränken, insgesamt jedoch von einer stabilen Absatzsituation im Markt aus.

Mit Verweis auf die Darstellung der Entwicklung am Getränkemarkt im Wirtschaftsbericht (Abschnitt 1.1) sind nach Erkenntnissen der Berentzen-Gruppe ganzheitliche, belastbare Marktdaten für das Segment Frischsaftsysteme praktisch nicht verfügbar, so dass indikativ auf die Marktentwicklung von frischen Getränken wie frisch gepressten Fruchtsäften und Smoothies zurückgegriffen wird.



Auch im Hinblick auf diesen Geschäftsbereich haben sich keine Abweichungen zu den im Geschäftsbericht 2014 getroffenen Prognosen ergeben. Insoweit geht die Berentzen-Gruppe nach interner Einschätzung weiterhin davon aus, dass der bereits langjährig zu beobachtende Trend zu bewusster und gesunder Ernährung und damit die positive Absatz- und Umsatzentwicklung bei frischen Getränken anhalten wird.

(4.2) Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage

Voraussichtliche Entwicklung der Konzerngesamtleistung und des Konzernbetriebsergebnisses

Für das Geschäftsjahr 2015 bestätigt die Berentzen-Gruppe ihre im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2014 getroffenen Prognosen in Bezug auf eine deutliche Verbesserung des Konzernbetriebsergebnisses (Konzern-EBIT) und einer spürbaren Erhöhung des Konzernbetriebsergebnisses vor Abschreibungen (Konzern-EBITDA), wenngleich nunmehr eine zwar noch deutliche, insbesondere vor dem Hintergrund der Umsatzentwicklung im Segment Alkoholfreie Getränke im ersten Geschäftshalbjahr 2015 jedoch nicht mehr eine erhebliche Steigerung der Konzerngesamtleistung erwartet wird.

Voraussichtliche Entwicklung der Segmente

Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet der Konzern – im Vergleich zur im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2014 getroffenen Prognose – nach wie vor für jeden der vier Geschäftsbereiche des Konzerns ein positives Segmentergebnis (Deckungsbeitrag nach Marketingetats). Im Einzelnen unverändert wird dabei in den beiden Segmenten Spirituosen und den insbesondere das Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen umfassenden Übrigen Segmenten von einer leichten bzw. deutlichen Steigerung des Segmentergebnisses ausgegangen.

In Bezug auf das Konzessionsgeschäft im Segment Alkoholfreie Getränke rechnete die Unternehmensgruppe zwar bereits mit einem gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 geringerem Geschäftsumfang bei gleichzeitiger Verminderung der dazu korrespondierenden Marketingetats, erwartete aber unter Einbeziehung des weiteren Geschäfts mit eigenen Marken und Lohnfüllungen insgesamt eine leichte Steigerung des Segmentergebnisses. Insbesondere infolge der Entwicklung des verzögert angelaufenen Konzessionsgeschäfts, aber auch eines im Umfang verminderten Lohnfüllgeschäfts in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 wird nunmehr im Ausblick auf das Gesamtjahr mit einem leicht rückläufigen Segmentergebnis gerechnet. Auf der Grundlage der bereits messbaren Erfolge bei der Akquisition von Neukunden sowie der angestrebten Beseitigung bzw. zumindest Verminderung der bisherigen technischen Engpässe bei der Belieferung mit sog. POS-(Point-of-Sale) Technik besteht jedoch Zuversicht, das Konzessionsgeschäft bis zum Jahresende ausweiten zu können und die insoweit erwartete Akquisitionsquote in Bezug auf die Gewinnung von Neukunden zu erreichen.

Im erst seit Oktober 2014 konzernzugehörigen Segment Frischsaftsysteme verbleibt es dagegen bei der im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2014 getroffenen Prognose, dass die Berentzen-Gruppe nicht nur aufgrund der erstmals ganzjährig der Unternehmensgruppe zuzurechnenden Erfolgsbeiträge, sondern auch wegen der bereits sichtbaren Ausweitung des Geschäftsumfangs ein signifikant über dem Niveau des Geschäftsjahres 2014 liegendes Segmentergebnis erwartet.



(4.3) Voraussichtliche Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

Auf der Grundlage der vorstehend dargestellten und darin weitgehend bestätigten erwarteten Entwicklung der operativen Geschäftstätigkeit bleibt die Berentzen-Gruppe bei ihrer im Geschäftsbericht 2014 für das Geschäftsjahr 2015 getroffenen grundsätzlichen Prognose, dass sich die bislang gute bzw. solide Finanz- und Vermögenslage des Konzerns insgesamt nur sehr geringfügig verändert darstellen wird.

Ausgangspunkt ist dabei die Finanz- und Vermögenslage des Konzerns zum 31. Dezember 2014, welche über das Konzernergebnis unter anderem wesentlich durch den Sondereffekt aus der einmaligen Ausgleichsleistung für die vorzeitige Beendigung des bisherigen Konzessionsgeschäftes im Segment Alkoholfreie Getränke beeinflusst wurde, während die vom Konzern für die Beurteilung der Ertragslage herangezogenen Steuerungskennzahlen diesen definitionsgemäß nicht beinhaltet. Insbesondere damit erklärt sich, weshalb die Entwicklung der für die Steuerung der Finanz- und Vermögenslage vom Konzern genutzten Steuerungskennzahlen tendenziell nicht ohne weiteres mit der dargestellten Prognose der Ertragslage korrespondiert.

Unter dieser Prämisse ergeben sich konkret folgende, zum Teil geringfügig veränderte Prognosen für das laufende – und jeweils in Relation zum vorhergehenden – Geschäftsjahr:

Der Konzern rechnet nahezu unverändert mit einem kaum mehr als leicht rückläufigen Erfolgswirtschaftlichen Cashflow. Im Hinblick auf den Finanzmittelfonds verbleibt es bei der bisherigen Prognose einer unwesentlichen Verminderung, während aktuell von einem leichten Anstieg des Nettoverschuldungsgrades ausgegangen wird.

Die Bereinigte Konzerneigenkapitalquote wird - insbesondere unter Einbeziehung des bilanziellen Effekts aus dem seit Juli 2015 erfolgten Erwerb eigener Aktien - zum Ende des laufenden Geschäftsjahres nunmehr voraussichtlich leicht geringer ausfallen als zum 31. Dezember 2014.

Im Rahmen der ausgewogenen Finanzierungsstruktur der Unternehmensgruppe wird schließlich, entsprechend der bislang abgegebenen Prognose, absolut betrachtet grundsätzlich keine wesentliche Veränderung, d.h. Verminderung, des Working Capital erwartet, allerdings unterliegt diese Bestandsgröße auch in nicht unerheblichem Maße stichtagsbedingten Effekten.



(4.4) Prognoserelevante Sondereffekte aus Ereignissen im ersten Geschäftshalbjahr

In den vorstehenden Prognosen ist der per Saldo positive, in den Abschnitten (1.2.1) und (1.2.2) dargestellte Ertragssondereffekt im Zusammenhang mit der erneuten Überprüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte im Segment Alkoholfreie Getränke berücksichtigt.

(4.5) Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Insgesamt hat die Berentzen-Gruppe keine neuen Erkenntnisse darüber, dass sich die im Geschäftsbericht 2014 für das Geschäftsjahr 2015 abgegebenen wesentlichen Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns wesentlich verändert haben, wenngleich wie vorstehend berichtet die Prognosen in Bezug auf bzw. bedingt durch die bisherige Geschäftsentwicklung im Segment Alkoholfreie Getränke hinsichtlich einzelner Steuerungskennzahlen zurückzunehmen waren. Zusammenfassend wird somit weiterhin eine spürbar positive Entwicklung der Ertragslage sowie – gemessen an den einschlägigen Steuerungskennzahlen – eine nahezu unverändert gute bzw. solide Finanz- und Vermögenslage der Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2015 erwartet.

Grundlage dieser Prognose ist insbesondere eine gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2014 unveränderte Konzernstruktur. Dementsprechend können sich wesentliche Abweichungen davon zunächst aus der Realisierung möglicher Opportunitäten zu weiteren Unternehmensakquisitionen ergeben. Ferner ist die tatsächliche Geschäftsentwicklung nicht zuletzt vom gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Umfeld abhängig und kann durch weitergehende nachteilige Veränderungen von den dargestellten Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden. Sowohl positive als auch negative Abweichungen von der Prognose können außerdem nicht nur aus den im vorliegenden und den im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 enthaltenen Risiko- und Chancenbericht beschriebenen, sondern auch aus zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernzwischenlageberichts nicht erkennbaren Risiken und Chancen resultieren.



C. Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz zum 30. Juni 2015

	30.06.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Langfristig gebundene Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	15.412	16.710
Sachanlagen	45.019	46.198
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	557	564
Summe langfristig gebundene Vermögenswerte	60.988	63.472
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte		
Vorräte	32.885	32.036
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.491	13.299
Laufende Ertragsteueransprüche	1.444	340
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	376	459
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	53.902	41.066
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8.622	13.489
Summe kurzfristig gebundene Vermögenswerte	110.720	100.689
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	830	0
BILANZSUMME	172.538	164.161

	30.06.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	24.960	24.960
Kapitalrücklage	6.821	6.821
Gewinnrücklagen	12.656	13.134
Summe Eigenkapital	44.437	44.915
Langfristige Schulden		
Langfristige Rückstellungen	11.899	12.250
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	49.472	49.365
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.687	2.873
Summe langfristige Schulden	64.058	64.488
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer	32.246	23.425
Kurzfristige Rückstellungen	80	80
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	637	468
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.368	2.860
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	28.712	27.925
Summe kurzfristige Schulden	64.043	54.758
BILANZSUMME	172.538	164.161



Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015

	01.01. bis 30.06.2015	01.01. bis 30.06.2014
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	75.562	73.177
Bestandsveränderung	1.703	3.808
Sonstige betriebliche Erträge	2.820	7.544
Materialaufwand	40.333	42.712
Personalaufwand	11.719	10.438
Abschreibungen auf Vermögenswerte	3.863	3.502
Wertminderungen/ -aufholungen auf Vermögenswerte	-470	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.675	21.354
Finanzerträge	41	70
Finanzaufwendungen	2.029	2.122
Ergebnis vor Ertragsteuern	977	4.471
Ertragsteueraufwand	-217	1.589
Konzernergebnis	1.194	2.882
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-136	-137
Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-136	-137
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	0	0
Latente Steuern auf Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	0	0
Posten, die nicht zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-136	-137
Konzern-Gesamtergebnis	1.058	2.745
Ergebnis je Aktie nach dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht (in Euro je Aktie)		
unverwässertes / verwässertes Ergebnis Stammaktie	0,094	0,270
unverwässertes / verwässertes Ergebnis Vorzugsaktie	0,154	0,330



Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015

	Mutterunternehmen				
	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Summe Eigenkapital
	Stammaktien	Vorzugsaktien			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2014	12.480	12.480	6.821	11.745	43.526
Gezahlte Dividenden	0	0	0	-960	-960
Konzernergebnis	0	0	0	2.882	2.882
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-137	-137
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	0	2.745	2.745
Stand am 30.06.2014	12.480	12.480	6.821	13.530	45.311
Stand am 01.01.2015	12.480	12.480	6.821	13.134	44.915
Gezahlte Dividenden	0	0	0	-1.536	-1.536
Konzernergebnis	0	0	0	1.194	1.194
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-136	-136
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	0	1.058	1.058
Stand am 30.06.2015	12.480	12.480	6.821	12.656	44.437

*Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis zum 30. Juni 2015*

	01.01. bis 30.06.2015	01.01. bis 30.06.2014
	TEUR	TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	16.600	10.072
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.989	-1.972
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.536	-960
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	12.075	7.140
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	40.976	51.198
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	53.051	58.338



Verkürzter Konzernanhang

(1) Grundlagen und Methoden

(1.1) Informationen zum Unternehmen

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Haselünne, Ritterstraße 7, 49740 Haselünne, Deutschland, und ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Osnabrück (HRB 120444) eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen umfasst die Herstellung und den Vertrieb von Spirituosen und alkoholfreien Getränken sowie die Entwicklung und den Vertrieb von Frischsaftsyste-men.

(1.2) Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernzwischenabschlusses der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS)

Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015 wurde gemäß § 37w WpHG sowie in Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Auslegungen des IFRS Interpretations Committee, wie sie in der Europäischen Union (EU) für die Zwischenberichterstattung anzuwenden sind, erstellt. Insbesondere wurde IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ angewendet; ergänzend wurde der Deutsche Rechnungslegungsstandard (DRS) 16 (2012) beachtet.

Die im Konzernzwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit folgender Ausnahme grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres 2014:

In der Zwischenberichtsperiode erfolgt die Ermittlung des Ertragsteueraufwands gemäß IAS 34 i.V.m. IAS 12 auf der Grundlage der besten Schätzung des aktuell erwarteten effektiven Ertragsteuersatzes für das gesamte Geschäftsjahr. Dieser Ertragsteuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der Zwischenberichtsperiode angewendet.

Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung und der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014, der die Grundlage für den vorliegenden Konzernzwischenabschluss darstellt, veröffentlicht.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015 und der Konzernzwischenlagebericht für das erste Geschäftshalb-jahr 2015 wurden einer freiwilligen prüferischen Durchsicht durch die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, unterzogen, jedoch nicht entsprechend § 317 HGB geprüft, und sollten im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 gelesen werden.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015 und der Konzernzwischenlagebericht für das erste Geschäftshalb-jahr 2015 wurden vom Vorstand am 13. August 2015 zur Veröffentlichung freigegeben.



(1.3) Neue IFRS- bzw. geänderte IAS-Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden seit dem Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwendenden Änderungen der IFRS haben die Darstellung des Konzernzwischenabschlusses nicht bzw. nicht wesentlich beeinflusst:

- IAS 19 „Mitarbeiterbeiträge im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen“
- IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 38 „Jährliche Verbesserungen (annual improvements) der IFRS, Zyklus 2010-2012“
- IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40 „Jährliche Verbesserungen (annual improvements) der IFRS, Zyklus 2011-2013“
- IFRIC 21 „Abgaben“

Nähere Ausführungen zu den Neuerungen sind im Geschäftsbericht 2014 im Konzernanhang zu Ziffer (1.3) „Neue IFRS- bzw. geänderte IAS-Rechnungslegungsvorschriften“ enthalten.

(1.4) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 unverändert.

(1.5) Annahmen und Schätzungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Ergebnisse der zum 30. Juni 2015 endenden Berichtsperiode lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Die Methodik für Annahmen und Schätzungen ist gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 mit folgender Ausnahme unverändert:

Für die Schätzung der Verbindlichkeit aus Pfandgeldern / Pfandrückstellung für das Segment Alkoholfreie Getränke ergibt sich saisonal bedingt eine höhere Umschlagshäufigkeit für Pfandgebilde als zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014. In Folge dessen ist die Verbindlichkeit um TEUR 206 (289) geringer als bei Anwendung der Berechnungsmethode zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014.

(1.6) Konjunkturelle und saisonale Einflüsse

Die Umsätze des Konzerns unterliegen insbesondere innerhalb der Segmente Spirituosen und Alkoholfreie Getränke saisonalen Einflüssen. Im in Ziffer (4.2) näher erläuterten, umsatzstärksten Segment Spirituosen sind im zweiten Geschäftshalbjahr in der Regel höhere Umsatzerlöse als im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres zu erwarten. Die Ergebnisentwicklung dieses Segments



hängt darüber hinaus auch von Art und Umfang der eingesetzten Marketinginstrumente ab, während im Bereich der alkoholfreien Getränke die zugrunde liegende Wetterlage für die Absatz- und Umsatzentwicklung von Bedeutung ist. Für das Segment Frischsaftsysteme sind dagegen keine wesentlichen saisonbedingten Einflüsse festzustellen.

Die Geschäftsergebnisse für das erste Geschäftshalbjahr sind daher nicht zwangsläufig ein Indikator für die zu erwartenden Ergebnisse für das gesamte Geschäftsjahr.

(2) Erläuterungen zur Konzernbilanz

(2.1) Langfristig gebundene Vermögenswerte

Investitionen

Im ersten Geschäftshalbjahr 2015 sind TEUR 2.638 (2.099) in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und sonstige finanzielle Vermögenswerte investiert worden.

Anschaffungen und Veräußerungen von Sachanlagen

Als wesentliche in diesem Zeitraum vorgenommene Sachanlageinvestitionen sind zu nennen:

	01.01. bis 30.06.2015
	TEUR
Zapfanlagen (Alkoholfreie Getränke)	1.255
Leergut-Flaschen und -Kisten (Alkoholfreie Getränke)	327
Kühlschränke/ Automaten (Alkoholfreie Getränke)	261
Rohrleitungsbau Brunnen (Alkoholfreie Getränke)	148

Die sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen betragen insgesamt TEUR 923 (15), der Zufluss liquider Mittel daraus TEUR 1.453 (63).

Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen

Zum 30. Juni 2015 bestanden ferner Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen in Höhe von TEUR 637 (31.12.2014: TEUR 255).

Wertminderungen/ -aufholungen auf Vermögenswerte

Nachdem zum 30. Juni 2013 - in Folge der Mitteilung des PepsiCo-Konzerns über die Beendigung der seinerzeit noch bestehenden Konzessionsverträge - ein anlassbezogener Impairment-Test der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit – CGU), dem Segment Alkoholfreie Getränke, durchgeführt und dabei ein Wertminderungsbedarf in Höhe von TEUR 3.225 ermittelt wurde, ergab die gem. IAS 36 vorzunehmende Überprüfung zum 30. Juni 2015, dass auf die zuvor vorgenommenen Wertminderungen nunmehr Wertaufholungen in Höhe von TEUR 641 sowie zusätzliche Wertminderungen in Höhe von TEUR 171 vorzunehmen sind.



Bei der Prüfung der Werthaltigkeit wird die Summe der Buchwerte der CGU dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert.

Im Rahmen des Impairment-Tests wurde der erzielbare Betrag anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten ermittelt.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten erfolgte durch Ermittlung des Barwerts der erwarteten Cashflows aus dem operativen Segment Alkoholfreie Getränke (Discounted Cashflow).

Die Planung der erwarteten Cashflows umfasst einen Planungszeitraum von dreieinhalb Jahren. Die Cashflows wurden im Rahmen eines qualifizierten Planungsprozesses unter Heranziehung unternehmensinterner Erfahrungswerte und umfangreicher Marktkennntnisse aufgestellt und berücksichtigen die Beurteilung und Einschätzungen des Managements zur zukünftigen Entwicklung des regionalen Markts für Alkoholfreie Getränke.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten verwendet wurden, sind neben den gewichteten Kapitalkosten, die prognostizierte Umsatzentwicklung, die Wachstumsrate des EBITDA sowie die nachhaltige Wachstumsrate des Endwerts (Terminal Value).

Als Diskontierungszinssatz wurde der durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) einer entsprechenden Peergroup angewendet. Dieser für die CGU ermittelte Diskontierungszinssatz betrug 5,97%. Die Parameter des gewichteten Kapitalkostensatzes wurden auf Basis externer vom Markt abgeleiteter Größen bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Inputdaten (Fair-Value-Hierarchie – Bewertungsstufe 3).

Die Verteilung der Wertminderung und Wertaufholung erfolgte unter Berücksichtigung des IAS 36.105 bzw. IAS 36.122, wobei für die Ableitung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten der wesentlichen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens auf externe Gutachten abgestellt wurde. Dabei wurde eine Fortführung des Geschäftsbetriebs unterstellt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten basiert im Wesentlichen auf beobachtbaren Inputdaten (Fair Value Hierarchie – Bewertungsstufe 2). Die wesentlichen Bewertungsannahmen umfassen den marktüblichen Mietzins, den anzusetzenden Bodenrichtwert sowie Marktpreise für vergleichbare technische Anlagen.

Wäre der bei der Werthaltigkeitsprüfung zugrunde gelegte Diskontierungszinssatz um 0,5 Prozentpunkte höher gewesen, hätte sich aufgrund der Regelung des IAS 36.105 bzw. des IAS 36.122 kein höherer Wertminderungsbedarf bzw. keine höhere Wertaufholung ergeben. Im umgekehrten Fall hätte sich kein niedrigerer Wertminderungsbedarf bzw. keine niedrigere Wertaufholung ergeben, wenn der zugrunde gelegte Diskontierungszinssatz um 0,5 Prozentpunkte niedriger gewesen oder die im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung berücksichtigte nachhaltige Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte höher ausgefallen wäre.

Die zu erfassenden Wertaufholungen entfallen in Höhe von TEUR 637 auf technische Anlagen und Maschinen, in Höhe von TEUR 3 auf sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie in Höhe von TEUR 1 auf immaterielle Vermögenswerte. Der zusätzlich ermittelte Wertminderungsbedarf bezieht sich in Höhe von TEUR 79 auf technische Anlagen und Maschinen, in Höhe von TEUR 2 auf sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie in Höhe von TEUR 90 auf Grundstücke. Saldiert ergibt sich ein positiver



Ergebniseffekt in Höhe von TEUR 470, der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 unter dem Posten „Wertminderungen/-aufholungen auf Vermögenswerte“ erfasst wird und ausschließlich dem berichtspflichtigen Segment Alkoholfreie Getränke zuzuordnen ist.

(2.2) Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten

Im Rahmen ihrer Außenfinanzierung nutzt die Berentzen-Gruppe auch die Inanspruchnahme von Factoringlinien. Das daraus zur Verfügung stehende Gesamtfinanzierungsvolumen auf der Grundlage von zwei Factoringvereinbarungen beläuft sich auf TEUR 45.000 (31.12.2014: TEUR 45.000). Hinzu kommt eine formal unbegrenzte Factoringlinie im Rahmen von drei weiteren Zentralregulierungs- und Factoringverträgen, die kein Höchstobligo enthalten, sondern deren mögliche Inanspruchnahme nur durch die zur Verfügung stehenden verkaufsfähigen Forderungen begrenzt werden.

Zum 30. Juni 2015 waren TEUR 44.893 (31.12.2014: TEUR 60.917) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die jeweiligen Factoringgesellschaften verkauft und abgetreten. Da nahezu alle mit dem Eigentum an den finanziellen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Chancen auf den Factor übertragen worden sind, erfolgt entsprechend IAS 39.20a die vollständige Ausbuchung der verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für das bei der Berentzen-Gruppe im Zeitpunkt der Ausbuchung noch verbleibende Spätzahlungsrisiko wurde zum 30. Juni 2015 ein anhaltendes Engagement (Continuing Involvement) in Höhe von TEUR 210 (31.12.2014: TEUR 305) als Vermögenswert angesetzt. Gleichzeitig wurde eine entsprechende Verbindlichkeit erfasst.

Für eventuell entstehende Forderungskürzungen wurden durch den Factor Sicherheiten in Höhe von TEUR 6.922 (31.12.2014: TEUR 9.124) einbehalten, die unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

(2.3) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

	30.06.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Immobilie	830	0
	830	0

Mit Kaufvertrag vom 8. Juni 2015 veräußerte die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft den nicht mehr betriebsnotwendigen Teil einer Immobilie am Standort Haselünne. Die Veräußerung wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2015 abgeschlossen.

Entsprechend IFRS 5 wird die Immobilie als Zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da der Buchwert unterhalb des Fair Value abzüglich der Veräußerungskosten liegt. Ein Gewinn oder Verlust aus der Bewertung der Immobilie war nicht zu erfassen.

Die Immobilie ist dem Segment Spirituosen zugeordnet.



(2.4) Langfristige Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Die unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stellen sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

	30.06.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Pensionsrückstellungen	11.727	12.083
	11.727	12.083

Den auf leistungsorientierten Plänen beruhenden Pensionsrückstellungen liegen Verpflichtungen inländischer in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen über Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Alters-, Invaliden- und Witwenrente) zugrunde, die in unterschiedlichen Versorgungsordnungen geregelt sind. Die Höhe der individuellen Leistungen ist dabei von der Dauer der Betriebszugehörigkeit, dem Alter und / oder dem Gehaltsniveau des Mitarbeiters abhängig. Neu eintretende Mitarbeiter erhalten derzeit keine Zusagen aus leistungsorientierten Plänen.

Gemäß IAS 19 werden die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und pensionsähnliche Verpflichtungen nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Defined Benefit Plans) berechnet. Die Ermittlung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten, wobei die Parameter Rechnungszins, Gehaltsdynamik und kalkulatorische Anpassungsrate für Renten in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 im Vergleich zum 31. Dezember 2014 unverändert blieben.

Die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (Defined Benefit Obligation – DBO) zum 30. Juni 2015 zeigt die nachfolgende Tabelle:

	30.06.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
DBO zu Beginn des Geschäftsjahres	12.083	9.908
Laufende Dienstzeitaufwendungen	0	3
Zinsaufwendungen auf DBO	114	322
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aufgrund der Veränderung von demographischen Annahmen	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aufgrund der Veränderung von finanziellen Annahmen	0	2.419
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	0	297
Gezahlte Versorgungsleistungen	-470	-866
DBO zum Ende des Geschäftshalbjahres / Geschäftsjahres	11.727	12.083

Die Pensionsaufwendungen für das jeweilige Geschäftshalbjahr setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01. bis 30.06.2015 TEUR	01.01. bis 30.06.2014 TEUR
Laufende Dienstzeitaufwendungen	0	2
Zinsaufwendungen auf DBO	114	161
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen	114	163
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+)	0	0
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen / Erträge	0	0
Pensionsaufwendungen gesamt	114	163

(2.5) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten entwickelten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 wie folgt:

	30.06.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihe > 1 bis 5 Jahre	49.472	49.365
	49.472	49.365

Seit dem 9. Oktober 2012 ist eine Anleihe der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft (ISIN: DE000A1RE1V3, WKN: A1RE1V) im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) im Segment Entry Standard für Anleihen notiert. Die Unternehmensanleihe mit einem Emissionsvolumen in Höhe von TEUR 50.000 und einer Laufzeit von fünf Jahren ist nominal mit 6,50 % p.a. verzinst, die Zinszahlungen sind jeweils am 18. Oktober eines jeden Jahres während der Laufzeit fällig. Nach Abzug der mit der Emission verbundenen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.059 ergab sich ein Nettoemissionserlös in Höhe von TEUR 48.941, bei einem Effektivzins von 7,03 %.

(2.6) Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer

Die Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer stellen sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

	30.06.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer	32.246	23.425
	32.246	23.425



Der Bilanzausweis zum 30. Juni 2015 betrifft die angemeldete Branntweinsteuer für die Monate Mai und Juni 2015 in Höhe von insgesamt TEUR 32.246. Der Bilanzausweis zum 31. Dezember 2014 in Höhe von TEUR 23.425 umfasst dagegen lediglich die angemeldete Branntweinsteuer für den Monat Dezember 2014, die nach den Vorschriften des Branntweinmonopolgesetzes im Februar 2015 zur Zahlung fällig war. Auf die im November 2014 angemeldete und im Januar 2015 fällige Branntweinsteuer wurde im Dezember 2014 eine vorzeitige Zahlung in Höhe von TEUR 19.965 geleistet, die die bis dahin bestehende Gesamtverbindlichkeit von TEUR 43.390 zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2014 bereits entsprechend vermindert hatte.

(2.7) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Entwicklung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stellt sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

	30.06.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	851	90
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerb	700	1.950
Verbindlichkeiten aus nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	494	490
Anhaltendes Engagement (Continuing Involvement)	210	305
Verbindlichkeiten aus Derivaten	97	0
Zinsverbindlichkeit Anhaltendes Engagement (Continuing Involvement)	16	24
Leasingverbindlichkeiten < 1 Jahr	0	1
	2.368	2.860

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 851 (31.12.2014: TEUR 90) handelt es sich im Wesentlichen um die Kontokorrentverbindlichkeiten eines ausländischen Konzernunternehmens.

Mit Wirkung zum 7. Oktober 2014 erwarb die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft im Rahmen eines share deals sämtliche Geschäftsanteile an der T M P Technic-Marketing-Products GmbH. Die vorläufige übertragene Gegenleistung betrug TEUR 15.500 und wurde zu Beginn des vierten Quartals 2014 vollständig in Zahlungsmitteln beglichen. Für variable, erfolgsabhängige Kaufpreisbestandteile, die vertragsgemäß maximal TEUR 1.950 betragen, wurden vor dem Hintergrund der Einschätzung des Konzerns im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014, dass diese voraussichtlich in vollem Umfang ausgeschöpft werden, entsprechende Verbindlichkeiten erfasst. Nach Eintritt einer der im Kauf- und Abtretungsvertrag festgelegten erfolgsabhängigen Bedingungen wurde im ersten Geschäftshalbjahr 2015 eine weitere Kaufpreiszahlung in Höhe von TEUR 1.250 in Zahlungsmitteln geleistet. Der verbleibende variable, erfolgsabhängige Kaufpreisbestandteil beträgt TEUR 700 und wird nach Einschätzung des Konzerns voraussichtlich ebenfalls in vollem Umfang ausgeschöpft, sodass die Verbindlichkeit daraus weiterhin als kurzfristige Finanzverbindlichkeit ausgewiesen wird. Nähere Erläuterungen und Angaben zum Unternehmenserwerb sind im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2014 veröffentlicht.



(2.8) Finanzinstrumente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen werden mit dem Deckungskapital einschließlich Überschussanteile angesetzt. Der beizulegende Zeitwert entspricht näherungsweise diesen Werten.

Die beizulegenden Zeitwerte von Ausleihungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter.

Für Finanzinstrumente, die der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ angehören, wie Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Genossenschaftsanteile, ist ein Börsen- oder Marktpreis nicht vorhanden. Ihr beizulegender Zeitwert kann nicht verlässlich ermittelt werden. Eine Veräußerung dieser finanziellen Vermögenswerte ist derzeit nicht vorgesehen.

Der beizulegende Zeitwert der börsennotierten Anleihe entspricht dem Kurswert der Gesamtnominale, ermittelt anhand der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert ist der Ebene 1 der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 zuzuordnen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Die für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer und für die Sonstigen Verbindlichkeiten bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie die Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen entsprechen ihren Buchwerten, da diese kurzfristige Restlaufzeiten haben und die Auswirkungen der Abzinsung unwesentlich sind.

Der Marktwert der derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) wird nach der Barwertmethode ermittelt. Dabei werden der Bewertung die Tagesendkurse bzw. zum Monatsultimo die EZB-Referenzkurse zu Grunde gelegt. Der beizulegende Zeitwert ist der Ebene 2 der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 zuzuordnen. Aus deren Bewertung zum Fair Value entstand saldiert ein negativer Ergebniseffekt in Höhe von TEUR 101 (positiver Ergebniseffekt in Höhe von TEUR 9).

Die verschiedenen Ebenen der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 stellen sich wie folgt dar:

- Ebene 1: Die Inputfaktoren sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise.
- Ebene 2: Die Inputfaktoren sind andere als die auf Ebene 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- Ebene 3: Die Inputfaktoren sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.



Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien von Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Konzernzwischenabschluss erfassten Finanzinstrumente:

	Kategorie nach IAS 39	30.06.2015		31.12.2014	
		Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	53.902	53.902	41.066	41.066
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	13.491	13.491	13.299	13.299
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	372	372	372	372
Derivative finanzielle Vermögenswerte ohne Sicherungsbeziehung	FAHfT	34	34	38	38
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	8.235	8.235	13.543	13.543
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Anleihe	FLAC	49.472	53.675	49.365	54.475
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	8.612	8.612	7.574	7.574
Sonstige Finanzverbindlichkeiten					
Derivative Finanzverbindlichkeiten ohne Sicherungsbeziehung	FLHfT	97	97	0	0
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	14.198	14.198	13.647	13.647

Aggregierte Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien von Finanzinstrumenten

Die Summen der Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente entsprechend den Bewertungskategorien des IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

	Kategorie nach IAS 39	Bewertung	Hierarchieebene des beizulegenden Zeitwerts	30.06.2015		31.12.2014	
				Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Darlehen und Forderungen (Loans and receivables)	LaR	Fortgeführte Anschaffungskosten	n.a.	75.628	75.628	67.908	67.908
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale)	AfS	Fortgeführte Anschaffungskosten	n.a.	372	372	372	372
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Financial assets held for trading)	FAHfT	Beizulegender Zeitwert	Ebene 2	34	34	38	38
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial liabilities measured at amortized cost)	FLAC	Fortgeführte Anschaffungskosten	n.a.	22.810	22.810	21.221	21.221
			Ebene 1	49.472	53.675	49.365	54.475
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (Financial liabilities held for trading)	FLHfT	Beizulegender Zeitwert	Ebene 2	97	97	0	0

(3) Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(3.1) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich im Vergleich zum ersten Geschäftshalbjahr des Vorjahres wie folgt dar:

	01.01. bis 30.06.2015 TEUR	01.01. bis 30.06.2014 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	2.820	7.544
	2.820	7.544

Nachdem der PepsiCo-Konzern Ende Juni 2013 mitgeteilt hatte, dass die mit der Konzerngesellschaft Vivaris Getränke GmbH & Co. KG bestehenden Konzessionsverträge über die Herstellung und den Vertrieb von Produkten des PepsiCo-Konzerns nicht über den 31. Dezember 2015 hinaus verlängert werden, verständigten sich die Parteien im Januar 2014 darauf, dass das Konzessionsgeschäft ein Jahr früher als geplant und damit zum 31. Dezember 2014 beendet wird.

Für die vorzeitige Beendigung und den damit verbundenen Wegfall von Umsätzen erhielt die Konzessionsnehmerin im ersten Geschäftshalbjahr 2014 eine einmalige Ausgleichsleistung in Höhe von TEUR 5.500, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde.



(3.2) Wertminderungen/-aufholungen auf Vermögenswerte

Erläuterungen in Bezug auf im ersten Geschäftshalbjahr 2015 zu berücksichtigende Wertaufholungen und Wertminderungen auf Vermögenswerte in Höhe von per Saldo TEUR 470 (0) sind unter Note (2.1) „Angaben zu langfristig gebundenen Vermögenswerten“ zusammenfassend dargestellt.

(3.3) Ertragsteueraufwand

Der Ertragsteueraufwand in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das erste Geschäftshalbjahr setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01. bis 30.06.2015 TEUR	01.01. bis 30.06.2014 TEUR
Tatsächliche Ertragsteuern	-28	1.030
Latente Ertragsteuern	-189	559
	-217	1.589



(4) Sonstige Erläuterungen

(4.1) Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Finanzlage einschließlich der verkürzten Konzern-Kapitalflussrechnung wird im Konzernzwischenlagebericht erläutert. Die verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung findet sich ferner in einer gesonderten Darstellung auf Seite 34.

(4.2) Segmentberichterstattung

Geschäftssegmente

Die Segmentberichterstattung ist nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ aufgestellt. Hierbei sind die Geschäftssegmente auf Basis der internen Steuerung von Konzernbereichen abzugrenzen, deren Segmentergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden.

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger, den Vorstand der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, übereinstimmt. Als Steuerungsgröße dient dem Vorstand die Kennzahl „Deckungsbeitrag nach Marketingetats“. Der Konzern wird vornehmlich auf Basis der Produktgruppen und Vertriebsbereiche organisiert und gesteuert.

Es wurden drei berichtspflichtige Segmente, „Spirituosen“, „Alkoholfreie Getränke“ und „Frисhсаftsysteme“, identifiziert, die sich bezüglich des Produktionsverfahrens und der Produkte unterscheiden und eigenständig geführt werden. Unter den „Übrigen Segmenten“ wird im Wesentlichen das Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen erfasst.

Die interne Berichterstattung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft basiert grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses. Die Darstellung der Segmentberichterstattung entspricht der internen Berichterstattung.

Der Posten „Intersegmentäre Umsätze“ umfasst die Konsolidierung von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten.

In der Segmentberichterstattung werden die wesentlichen operativen Geschäftsbereiche „Markengeschäft“ sowie „Handels- und Zweitmarken“ aufgrund gleichartiger Kundengruppen, Produkte sowie einer ähnlichen langfristigen Marge zu einem berichtspflichtigen Segment zusammengefasst.

Der Konzern war im Geschäftsjahr 2014 und im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 in folgenden Segmenten tätig:



- Spirituosen (Marke Inland und Handels- und Zweitmarken): In dem Segment ist die Vermarktung und der Vertrieb von sowie der Handel mit Spirituosen in den genannten Vertriebsbereichen zusammengefasst.
- Alkoholfreie Getränke: In diesem Segment ist die Vermarktung und der Vertrieb von sowie der Handel mit alkoholfreien Getränken dargestellt.
- Übrige Segmente (insb. Markenspirituosen Ausland): Dieses Segment beinhaltet insbesondere das internationale Markenspirituosenauslandsgeschäft (Vermarktung und Vertrieb).

Darüber hinaus war der Konzern ab dem vierten Quartal 2014 in folgendem Segment tätig:

- Frischsaftsysteme: In diesem Segment ist je nach Systemkomponente die Entwicklung, Herstellung, Vermarktung, Vertrieb und Handel von Fruchtpressen, Orangen sowie Abfüllgebinden erfasst.

Segmentdaten

Die Rechnungslegungsmethoden, die in der internen Berichterstattung an die Hauptentscheidungsträger angewendet werden, basieren mit nachfolgender Ausnahme auf den IFRS.

Der IAS 34 sieht die Zwischenberichtsperiode als vom Geschäftsjahr unabhängige, eigenständige Berichtsperiode. Der Erfolgsermittlung liegen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Abgrenzungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 zugrunde. Die hieraus resultierenden Anpassungen gegenüber der internen Berichterstattung, der primär eine Steuerungsfunktion zukommt, werden in der Zeile „Korrektur Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich u. a. um wesentliche betriebliche Aufwendungen, insbesondere Aufwendungen für Marketing und Werbung, die unabhängig von ihrem Entstehungszeitpunkt in der internen Berichterstattung zeitanteilig verteilt werden. Je nach Aufwandsverlauf im ersten Halbjahr eines Geschäftsjahrs kann diese Überleitungsdifferenz gegenüber der Konzern-Gesamtergebnisrechnung positiv oder negativ sein. Diese zeitliche Überleitungsdifferenz gleicht sich zum Jahresende wieder aus.

Gegenüber der Darstellung in der Vorperiode erfolgte keine Veränderung bei der Segmentierung und der Bewertung.

Das Vermögen und die Schulden werden im für die Entscheidungsträger des Konzerns vorliegenden internen Reporting nicht auf die Segmente verteilt, sondern werden nur auf Konzernebene dargestellt. Somit erhält der Vorstand in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger keine Angaben zum Segmentvermögen.



Segmentberichterstattung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015

	01.01. bis 30.06.2015					Eliminierung der intersegmentären Erlöse/ Aufwendungen TEUR	Gesamt TEUR
	Spirituosen TEUR	Alkoholfreie Getränke TEUR	Frischsaft- systeme TEUR	Übrige Segmente * TEUR			
Umsatzerlöse mit Dritten	41.431	21.106	7.698	5.327			75.562
Intersegmentäre Umsätze	315	16		10	-341		
Umsatzerlöse Gesamt	41.746	21.122	7.698	5.337	-341		75.562
Materialaufwand (nur produktbezogen)	-22.408	-9.549	-3.785	-1.986	341		-37.387
Übrige Einzelkosten	-2.342	-1.251	-423	-143			-4.159
Marketing einschließlich Werbung	-4.903	-1.575	-163	-1.051			-7.692
Deckungsbeitrag nach Marketingetats	12.093	8.747	3.327	2.157			26.324
Korrektur Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden							361
Sonstige betriebliche Erträge							2.820
Materialaufwand / Bestandsveränderung (sofern nicht im Deckungsbeitrag enthalten)							-1.244
Personalaufwand							-11.719
Abschreibungen auf Vermögenswerte							-3.863
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen							-10.184
Konzernbetriebsergebnis bzw. -EBIT							2.495
Wertminderungen /-aufholungen auf Vermögenswerte		470					470
Finanzerträge							41
Finanzaufwendungen							-2.029
Konzernergebnis vor Ertragsteuern							977
Ertragsteueraufwand							217
Konzernergebnis							1.194

* insbesondere das Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen.



Segmentberichterstattung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

	01.01. bis 30.06.2014				Gesamt TEUR
	Spirituosen TEUR	Alkoholfreie Getränke TEUR	Übrige Segmente * TEUR	Eliminierung der intersegmentären Erlöse/ Aufwendungen TEUR	
Umsatzerlöse mit Dritten	42.126	25.373	5.678		73.177
Intersegmentäre Umsätze	698	13	11	-722	
Umsatzerlöse Gesamt	42.824	25.386	5.689	-722	73.177
Materialaufwand (nur produktbezogen)	-24.006	-11.924	-2.147	722	-37.355
Übrige Einzelkosten	-2.309	-1.157	-242		-3.708
Marketing einschließlich Werbung	-5.949	-1.975	-1.271		-9.195
Deckungsbeitrag nach Marketingetats	10.560	10.330	2.029		22.919
Korrektur Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden					669
Sonstige betriebliche Erträge					2.044
Materialaufwand / Bestandsveränderung (sofern nicht im Deckungsbeitrag enthalten)					-1.549
Personalaufwand					-10.438
Abschreibungen auf Vermögenswerte					-3.502
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen					-9.120
Konzernbetriebsergebnis bzw. -EBIT					1.023
Ertrag aus Ausgleichsleistung		5.500			5.500
Finanzerträge					70
Finanzaufwendungen					-2.122
Konzernergebnis vor Ertragsteuern					4.471
Ertragsteueraufwand					-1.589
Konzernergebnis					2.882

* insbesondere das Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen.



(4.3) Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 wie folgt entwickelt:

	30.06.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Verbindlichkeiten aus selbstschuldnerischer, unbefristeter Bürgschaft	2.193	2.193
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	120	0
	2.313	2.193

Daneben bestehen Haftungserklärungen im Rahmen von Zoll-Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von TEUR 776 (31.12.2014: TEUR 776). Die dadurch besicherten tatsächlichen Branntweinsteuerverbindlichkeiten betragen zum 30. Juni 2015 TEUR 32.246 (31.12.2014: TEUR 23.425).

(4.4) Ereignisse nach dem Stichtag des Konzernzwischenabschlusses

Umwandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien

Das Grundkapital des obersten Unternehmens der Berentzen-Gruppe, der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, beträgt derzeit EUR 24.960.000 und ist eingeteilt in 4.800.000 Stück nennbetragslose Stammaktien mit Stimmrecht und 4.800.000 Stück nennbetragslose Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die außerordentliche Hauptversammlung sowie die gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft haben am 20. Juli 2015 auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat den Beschluss gefasst, die Vorzugsaktien der Gesellschaft unter Aufhebung des Gewinnvorzugs in stimmberechtigte Stammaktien umzuwandeln. Anschließend sollen sämtliche Stammaktien zum regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen werden, wo derzeit nur die Vorzugsaktien der Gesellschaft notiert sind.

Die Umwandlung der stimmrechtslosen Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien erfolgt durch Aufhebung des mit den Vorzugsaktien verbundenen Gewinnvorzugs im Wege der Satzungsänderung. Das Grundkapital der Gesellschaft wird durch die Umwandlung der Höhe nach nicht geändert; es beträgt weiterhin EUR 24.960.000 und wird künftig aus 9.600.000 nennbetragslosen Stammaktien mit Stimmrecht bestehen.

Die Umwandlung ist bis zum 13. August 2015, dem Zeitpunkt der Freigabe des Vorstands zur Veröffentlichung des Konzernzwischenabschlusses für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015 und des Konzernzwischenlageberichts für das erste Geschäftshalbjahr 2015, noch nicht vollzogen.

Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft hat am 21. Juli 2015 beschlossen, von der Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 20. Juli 2015 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG Gebrauch zu machen und ab dem 27. Juli 2015 bis auf weiteres Vorzugs- und, nach Vollzug der am 20. Juli 2015 von der außerordentlichen Hauptversammlung sowie der gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre vom gleichen Tag beschlossenen Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien, Stammaktien der Gesellschaft bis zu einem Gesamtvolumen (ohne Erwerbsnebenkosten) von maximal EUR 1.500.000,00 über die Börse zu erwerben. Die Gesamtzahl der bis zum 7. August 2015 im Rahmen dieses Aktienrückkaufpro-



gramms durch die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft erworbenen Aktien beläuft sich auf 28.328 Stückaktien; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,30 %. Die Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung genannten Zwecken verwendet werden.

Sonstige berichtspflichtige Ereignisse nach dem Stichtag des Konzernzwischenabschlusses

Nach dem Stichtag des Konzernzwischenabschlusses sind darüber hinaus keine Ereignisse von besonderer Bedeutung und mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns eingetreten.

(4.5) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als dem berichtenden Unternehmen nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 (revised 2009) gelten insbesondere Unternehmen, die derselben Unternehmensgruppe wie das berichtende Unternehmen angehören, und Personen, die das berichtende Unternehmen beherrschen oder auf dieses maßgeblichen Einfluss haben, oder im Management des berichtenden Unternehmens oder eines seiner Mutterunternehmen eine Schlüsselposition bekleiden.

Nahestehende Unternehmen

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft gehört der Aurelius-Unternehmensgruppe, Grünwald, Deutschland, an.

Das unmittelbare Mutterunternehmen der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist die BGAG Beteiligungs GmbH, Grünwald, welche zum 30. Juni 2015 79,5 % (31.12.2014: 79,5 %) der Stammaktien und damit des stimmberechtigten Grundkapitals hält. Die Muttergesellschaft der BGAG Beteiligungs GmbH und damit das oberste, beherrschende Mutterunternehmen der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, die Aurelius AG, Grünwald, hielt zum 30. Juni 2015 weitere rund 13,0 % (31.12.2014: rund 11,7 %) der Stammaktien und damit des stimmberechtigten Grundkapitals.

Lieferungen und Leistungen

Empfangene Güter und Leistungen

Kategorie	Art des Geschäftes	Umfang der Geschäfte	Umfang der Geschäfte
		01.01. bis 30.06.2015 TEUR	01.01. bis 30.06.2014 TEUR
Schwesterunternehmen	Beratungsleistungen	72	114
Schwesterunternehmen	Lieferungen	2	1

Sonstige Transaktionen

Erbrachte Güter und Leistungen

Kategorie	Art des Geschäftes	Umfang der Geschäfte	Umfang der Geschäfte
		01.01. bis 30.06.2015 TEUR	01.01. bis 30.06.2014 TEUR
Oberstes, beherrschendes Mutterunternehmen	Dividende	87	49
Herrschendes Mutterunternehmen	Dividende	728	426



Forderungen und Verbindlichkeiten aus erbrachten und empfangenen Gütern und Leistungen

Kategorie	Art des Geschäftes	30.06.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Schwesterunternehmen	Beratungsleistungen	37	95

Nahestehende Personen

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 folgende Gesamtbezüge im Sinne des IAS 24.17 gewährt:

Vergütungsart	01.01. bis 30.06.2015 TEUR	01.01. bis 30.06.2014 TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen	615	415
Andere langfristig fällige Leistungen	10	10
	625	425
Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses		
Pensionszahlungen an ehemalige Geschäftsführer des Konzernmutterunternehmens	52	50
Summe	677	475

	30.06.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer des Konzernmutterunternehmens	985	1.015

Ferner wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats in ihrer Funktion als Mitglieder des Aufsichtsrats folgende Gesamtbezüge im Sinne des IAS 24.17 gewährt:

Vergütungsart	01.01. bis 30.06.2015 TEUR	01.01. bis 30.06.2014 TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen	65	61
	65	61

Für ihre Tätigkeit außerhalb ihrer Funktion als Mitglied des Aufsichtsrats erhielten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat im ersten Geschäftshalbjahr Gesamtbezüge bzw. kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von insgesamt TEUR 63 (75).

Weitere Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die zum Ende des Geschäftshalbjahres zum 30. Juni 2015 offenen Posten sind nicht besichert und unverzinslich. Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien.

Zweifelhafte Forderungen im Zusammenhang mit ausstehenden Salden gegen nahestehende Unternehmen oder Personen bestehen zum 30. Juni 2015 nicht, dementsprechend sind dafür keine Rückstellungen gebildet worden. Im ersten Geschäftshalbjahr 2015 wurde kein Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegen nahestehende Unternehmen oder Personen erfasst.



(4.6) Dividendenzahlungen

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft vom 13. Mai 2015 wurden Dividenden in Höhe von insgesamt TEUR 1.536 ausgeschüttet. Der Ausschüttungsbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

Während des ersten Geschäftshalbjahres beschlossene und ausgeschüttete Dividenden	01.01. bis 30.06.2015 TEUR	01.01. bis 30.06.2014 TEUR
Dividende auf Stammaktien		
01.01. bis 30.06.2015 - für das Geschäftsjahr 2014: EUR 0,13 / Aktie	624	
01.01. bis 30.06.2014 - für das Geschäftsjahr 2013: EUR 0,07 / Aktie		336
Dividende auf Vorzugsaktien		
01.01. bis 30.06.2015 - für das Geschäftsjahr 2014: EUR 0,19 / Aktie	912	
01.01. bis 30.06.2014 - für das Geschäftsjahr 2013: EUR 0,13 / Aktie		624
	1.536	960

Haselünne, den 13. August 2015

Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Frank Schübel
Vorstand (Sprecher)



Ralf Brühöfner
Vorstand

D. Erklärungen und weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Konzernzwischenabschluss und zum Konzernzwischenlagebericht

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

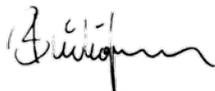
Haselünne, den 13. August 2015

Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Frank Schübel
Vorstand (Sprecher)



Ralf Brühöfner
Vorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Osnabrück, den 13. August 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Gregor Solfrian
Wirtschaftsprüfer

ppa. Tobias Kruse Schmidt
Wirtschaftsprüfer



Impressum

Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Ritterstraße 7
49740 Haselünne
Deutschland

Telefon: +49 (0) 5961/502-0
Telefax: +49 (0) 5961/502-268
www.berentzen-gruppe.de

Unternehmenskommunikation:

Telefon: +49 (0) 5961/502-386
Telefax: +49 (0) 5961/502-550
Email: presse@berentzen.de

Konzept und Redaktion:

Torsten Paßmann

Der Konzern-Halbjahresfinanzbericht steht im Internet unter www.berentzen-gruppe.de zum Download zur Verfügung.

Gestaltung und Produktion:

Druckerei Rosemeyer GmbH, 49624 Lönigen

Finanzkalender 2015

25. März 2015	Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2014
6. Mai 2015	Veröffentlichung Zwischenmitteilung im ersten Halbjahr
13. Mai 2015	Hauptversammlung in München
20. Juli 2015	Außerordentliche Hauptversammlung und gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre in München
13. August 2015	Veröffentlichung Konzern-Halbjahresfinanzbericht 2015
29. Oktober 2015	Veröffentlichung Zwischenmitteilung im zweiten Halbjahr

Neben diesem Konzern-Halbjahresfinanzbericht stehen Ihnen auf www.berentzen-gruppe.de, unter „Investoren“ weitere Informationen über die Berentzen-Gruppe zur Verfügung.



Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Ritterstraße 7

49740 Haselünne

Telefon: +49 (0) 5961 502-0

Telefax: +49 (0) 5961 502-268

E-Mail: berentzen@berentzen.de

Internet: www.berentzen-gruppe.de